

«Liechtenschööön»





MayCla
mayclasport.li

Gutschein von 10%
auf deinen Einkauf
bei Vorweisen dieses Inserates
Rabatte nicht kumulierbar.

«Liechtenschööööön»

Herausgeber Liechtensteiner Alpenverein



Aeulestrasse 72 | 9490 Vaduz

T +423 232 98 12

info@alpenverein.li

www.alpenverein.li

Redaktion Myriam Gstach, Yolanda Vogt

Lektorat Christian Frey

Gestaltungsgrundlage Mathias Marxer Est. Atelier für Visuelle Gestaltung, Triesen

Satz und Druck Wolf Druck AG, Triesen

Präambel Anstelle geschlechtsspezifischer Begriffe werden Sachbegriffe geschlechtsneutral und ohne jegliche Diskriminierung verwendet.

Fotos Allemann Elisabeth, Beck Alexander, Beck Roswitha, Benz Harry, Brunhart Nadine, Cives Anna-Lina, Deplazes Luzia, Eberle Günther, Elmiger Olivia, Feger Rolf, Frick Arnold, Frick Fidel, Frick Peter, Good Anita, Gstöhl Remo, Gulli Margrith, Gulli Nicola, Haas Marlies, Heinze Mabel, Hilti Conny, Hilty Leonard, Kaiser Erika, Konrad Julian, Kranz Andreas, Link Katharina, Näf Thomas, Nescher Thomas, Pallas Karin, Pfiffner Judith, Rehak Michaela, Schwengeler Jürg, Vogt Christian, Von Memerty Renée, Wachter Axel, Walser Wilfried, Wehrle Esther, Wille Petra, Willi Alfred

Umschlagbild Roswitha Beck

Ausgabe 2 / 25, 62. Jahrgang

Auflage 900 Exemplare

Erscheint halbjährlich

Redaktionsschluss Ausgabe 1/26: 2. März 2026

Reservationsschluss Inserate Ausgabe 1/26: 2. März 2026

Gedruckt auf

Profibulk, leicht gestrichen matt, FSC zertifiziert

© 2025 Liechtensteiner Alpenverein – alle Rechte vorbehalten

Inhalt

Vereinsmitteilungen	5
Eisklettern Eiskletterteam Vorbereitung und Wettkampfsaison	12
Jugend und Familie Berichte unserer JO	16
Jugend und Familie Winterprogramm 2025/2026	25
Bergsport Tourenberichte	27
Bergsport Winterprogramm 2025/2026	58
Ausbildungen und Tourenhinweise	62
Wir stellen vor: Koordinatoren Eisturm Beat und Marion Ospelt	66
Wandervögel LAV-Senioren Wanderberichte	68
RHIBLOK Kletterhalle	102
Mitgliederbewegungen	104

AUF SCHRITT UND TRITT ERFOLGREICH

[FEHR]
SCHUHE + SPORT

LANDSTRASSE 107, FL-9494 SCHAAN, TEL. 232 17 16, WWW.SCHUHE.LI

khörigi Schuah für khörigi Toura

La Sportiva
Salomon
Meindl
Salewa
Merrell
Lowa

SCHUHRISCH

Schaffen Sie mehr Wert –
für sich und die Umwelt

Vorausschauend
seit Generationen



Private
Banking

Vereinsmitteilungen

Liebe Alpenvereinsmitglieder

Ein ereignisreiches Jahr neigt sich dem Ende zu – Zeit, innezuhalten und dankbar auf die vergangenen Monate zurückzublicken. Der Sommer hat uns wieder gezeigt, wie lebendig und engagiert unsere Gemeinschaft im Alpenverein ist. Ob bei anspruchsvollen Hochtouren, gemütlichen Seniorenwanderungen oder bei den zahlreichen Aktivitäten der Jugend – die Fotogalerie der LAV-Webseite zeigt, mit wie viel Begeisterung an den verschiedenen Anlässen teilgenommen wurde.



Caroline Egger
praesident@alpenverein.li

Leider war es mir selbst aus gesundheitlichen Gründen nicht vergönnt, mich am Vereinsleben oder an der Arbeit im Vorstand zu beteiligen. Darum möchte ich an dieser Stelle meinen Vorstandskolleginnen und -kollegen recht herzlich danken, dass sie für mich in die Bresche gesprungen sind und die anfallenden Arbeiten unter sich aufgeteilt haben. Allen voran meinen grossen Dank an Claudia, die als Vizepräsidentin den Verein nach aussen würdig vertreten hat und immer noch vertritt. Dann an Peter, welcher schon lange gleich zwei grosse Ressorts, alpin Bergsport sowie Hütten und Wege, zu betreuen hat, Maria als Kassierin, Georg im Ressort Natur und last but not least Nicole für Facebook und Instagram.

Genau dies macht eine echte Gemeinschaft aus, dass man auf die gegenseitige Unterstützung zählen kann. Und das konnte ich, in der gesamten Zeit meiner Absenz. Vielen Dank an euch, ihr habt dies grossartig gemanagt!

Mit diesem Wissen blicke ich zuversichtlich ins neue Jahr. Möge es uns wieder viele sichere und unvergessliche Momente in den Bergen schenken – und die Kraft, das zu bewahren, was uns am Herzen liegt: unsere einzigartige Alpenlandschaft.

Ich danke allen, die mit ihrem Engagement, ihrer Begeisterung und ihrem Herzblut den Alpenverein lebendig halten.

Es ist, wie es ist.
Aber es wird, was du daraus machst!
(AutorIn unbekannt)

Caroline Egger, Präsidentin



PRESENTED BY
VAUDE 

BANFF CENTRE
MOUNTAIN
FILM FESTIVAL
WORLD TOUR

Schaan, 27. März 2026, 19.30 Uhr
TAK Liechtenstein

Vorverkauf: 27 CHF / Ermässigt* 23 CHF
Abendkasse: 32 CHF / Ermässigt* 27 CHF
* für Schüler, Studenten, Alpenvereinsmitglieder (inkl. MwSt.)

Freie Sitzwahl

Tickets für LAV-Mitglieder zum Vorzugspreis.
Tickets können im LAV-Büro bezogen werden.

Ressort Alpin Bergsport und Bauten Das Winterprogramm steht und wird in diesem Enzian veröffentlicht. Es enthält noch ein paar wenige Lücken. Vielleicht finden sich kurzfristig Tourenleitende, die noch etwas anbieten. Oder hat jemand eine Wunschtour? Einfach im Sekretariat melden. Sie leiten eure Wünsche an uns Tourenleitende weiter.



Peter Frick
alpin-bergsport@alpenverein.li

Das Sommerprogramm im Bergsport fand mit einer wunderbaren Tour auf die Drei Schwestern einen würdigen Abschluss. Ausser bei den Seniorinnen und Senioren, diese finden kein Ende. Sie sind fast wöchentlich unterwegs. Das Führungsteam plant zusammen mit den Seniorentourenleitenden die Touren bestmöglich im Voraus. Vorschläge, Anregungen und Wünsche nimmt das Führungsteam gerne entgegen.

Die Organisation der Genussskitouren ist neu bei Luzia Walch und Fumio Hamaya. Luzia organisiert eine Tourenwoche im Kander- und Simmental. Als Tourenleiter vor Ort hat Wolfgang Kunkel zugesagt. Er hat dort so etwas wie eine zweite Heimat gefunden.

Kürzlich war ich an der CAA- Sitzung Bergsport in Gmund am Tegernsee. Eine schöne Gegend. Leider fanden wir keine Zeit für eine Wanderung. Nach der Sitzung am Freitagabend fuhren wir ersatzweise zur Wiesen.

Zwei Themen an der Sitzung waren sehr interessant: Gruppengrößen bei Vereinstouren und Sorgfaltspflichten der Teilnehmenden. Beide Themen wurden noch nicht abschliessend besprochen. Gerade bei den Gruppengrößen wollen wir nicht eine starre Personenzahl nennen. Vielmehr Kriterien umschreiben für eine grössere oder kleinere Personenanzahl entsprechend den Routenanforderungen. Ende Oktober steht zum Thema Gruppengrösse eine Onlinesitzung an. Ich werde so bald wie möglich berichten.

Auf der Pfälzerhütte sind die neuen Pächterinnen Steffi und Soffi gut gestartet. Nahezu jedes Wochenende waren alle Betten ausgebucht. Nur der Juli dämpfte hier etwas. Beim LAV sind meist nur lobende Worte eingegangen. Die wenigen Kritiken betrafen

mehrheitlich die Regenbogenfahne. Schade, dass es deswegen Austritte aus dem Verein gegeben hat. Die gültige Verordnung über die Beflaggung (gesetzte.li) und der Pachtvertrag wurden eingehalten.

Unglücklich war ich mit den kurzfristig entschiedenen, unbedienten zwei Dienstagen im September. Diese Entscheidung löste bei einigen Unverständnis aus, obwohl die Hütte offen war und es eine Getränketheke gab, an der man sich selbst bedienen konnte. Der Zugang zu den WCs war ebenfalls möglich. Wegen eines Defekts bei den Urinalen im Männer-WC musste das Urinal ausser Betrieb genommen werden. Ab dem Frühling kann es wieder benutzt werden.

Der nähere Teil des Zufahrtweges zur Hütte hin wurde im Auftrag der Berglandsanierung (BGS) im Frühsommer erneuert. Dies war noch dem Hangrutsch von 2024 geschuldet. Von diesen Kosten hat der LAV ein Drittel zu tragen.

Die steile Rampe oberhalb Gritsch bis zum Egg hinauf ist noch im Spätherbst 2025 angedacht auszubessern. Diese Arbeiten sind Unterhaltsarbeiten, die der LAV zur Gänze selbst tragen muss.

Für den Winter 2025/26 hat der LAV ein Kompost-WC angeschafft. Dieses wird neben dem Adler aufgestellt. Bedingt durch immer mehr Übernachtungen über die Winterzeit nahm die Verschmutzung um die Gebäude immer mehr zu. Dies hat uns auf die Idee eines Kompost-WC gebracht. Schauen wir, wie sich die Situation entwickelt.

Bei der Gafadurahütte war es unterhaltstechnisch gesehen ruhig. Die Elektrik spukte einmal. Gemäss zweitem Kontrollbericht der LKW müssen nochmals einige Punkte der Elektroinstallation angepasst werden. Es finden sich immer noch alte Installationen, die nicht mehr in Betrieb sind. Diese müssen rückgebaut werden. Bei der Wasserfassung lief die Pumpe trocken und es musste umgehend eine Ersatzpumpe eingebaut werden.

Der ÖAV richtet noch vor diesem Winter ein Livestream aus zum Thema Update Winter. Hier wird über Lawinenunfälle berichtet und beraten. Leider ist das Sendedatum noch nicht online. Besucht

einfach immer wieder unsere LAV- Homepage. Der Termin wird dort zeitnah aufgeschaltet.

Übrigens, auf der Homepage des ÖAV sind kurze e-learning-Module zu verschiedenen Bergsportthemen aufgeschaltet. Ich empfehle einen Besuch dieser Schulungsvideos.

(<https://www.alpenverein.at/portal/bergsport/sicheramberg>)



Gerne danke ich allen Tourenleiterinnen und Tourenleitern sowie allen weiteren Personen, die sich für den LAV einsetzen und diesen unterstützen. Ohne euer Engagement würde der LAV nicht leben.

Ich wünsche allen erlebnisreiche Wintertouren und beste Gesundheit.

Peter Frick, Ressort Alpin Bergsport und Bauten

Ressort Nachwuchs Bergsport Mit guten Gefühlen blickte ich im Frühling in die anstehende Sommersaison und die zu erwartenden Neuerungen. So stand einerseits die erste Hüttensaison der neuen Pächterinnen auf der Pfälzerhütte an, andererseits ging es beim Projekt Kletterhalle rasant vorwärts.

Schon bald zeigte sich, dass sich auch Vereine als Abbild der Gesellschaft im Kleinen mit den aktuellen Strömen auseinandersetzen müssen, wenn Menschen aus verschiedenen Generationen, Lebensstilen und Werten aufeinandertreffen.



Claudia Lampert-Beck
nachwuchs-bergsport@alpenverein.li

Unsere Mitglieder gehören naturgemäss unterschiedlichen Generationen an – von Babyboomern bis zur Generation Alpha. Die Babyboomer-Generation steht für Verlässlichkeit, Verantwortungsbewusstsein und ein starkes Pflichtgefühl. Sie trägt bzw. hat den Verein über Jahrzehnte mit Engagement, handwerklichem Können und praktischer Erfahrung getragen und schätzt klare Hierarchien und bewährte Strukturen. Generation X und Y bewegt sich zwischen Tradition und Moderne: sie erkennt den Wert des Bewährten, möchte aber auch Freiraum für neue Ideen, flexible Formen des Engagements

und eine bessere Vereinbarkeit von Ehrenamt, Familie und Beruf. Die Generation Z wächst in einer Welt auf, in der Gleichberechtigung, Diversität und digitale Vernetzung selbstverständlich sind. Sie kommunizieren offen und erwarten, dass Respekt und Gleichbehandlung gelebte Normalität sind.

Was von den einen als harmlose Tradition oder Scherz verstanden wird, empfinden andere als Respektlosigkeit bzw. Provokation. Aus kleinen Zeichen oder Bemerkungen können Spannungsfelder entstehen und leider fehlt auch manchmal die Einsicht, dass Worte verletzen können.

Diese Spannungen sind nicht neu, werden aber heute sichtbarer, weil sie zunehmend auch in den sozialen Medien ausgetragen werden. Wo Anonymität Schutz bietet, wird der Ton auch oft schärfer – es wird schnell geurteilt, verurteilt und oft auch negativ kommentiert. Kritik oder Spott, die man im persönlichen Gespräch von Angesicht zu Angesicht vielleicht nie äussern würde, finden online schnell Gehör und können damit Diskussionen in alle Richtungen anheizen.

Ich selbst gehöre der Generation X an und musste erkennen, dass auch der Alpenverein von diesen Konfrontationen nicht verschont bleibt. Ich bin jedoch der Meinung, dass wir voneinander lernen können – die Älteren von der Offenheit und den digitalen Fähigkeiten der Jüngeren, und die Jüngeren von der Erfahrung, Beständigkeit und Liebe zur Tradition der Älteren. Es geht nicht darum, wer recht hat, sondern um die Bereitschaft, einen gemeinsamen Weg zu finden, wie wir den Liechtensteiner Alpenverein zukunftsfähig weitergestalten.

In diesem Sinne blicke ich gespannt in die Zukunft mit den laufenden und anstehenden Projekten unseres Vereins wie die Kletterhalle, der Umbau der Pfälzerhütte oder die Weiterentwicklung des Klettersports allgemein in unserem Land. Da dies teils auch Themen für die Zukunft sind, würde es mich freuen, auch jüngere Generationen in unserer Vereinsführung vertreten zu sehen.

Claudia Lampert-Beck, Ressort Nachwuchs Bergsport

Ressort Kommunikation Auch wenn uns bewusst ist, dass digitale Kommunikationskanäle wichtig sind, gibt es immer noch einen analogen Kanal, der besonders in der Bergwelt einen ganz speziellen Stellenwert hat. Bevor nämlich Plattformen wie Instagram oder Facebook die Bühne betraten, war das Gipfelbuch das Medium der Wahl für alle Gipfelstürmerinnen und Wanderer. Diese handgeschriebenen Anekdoten sind oft mehr als nur Einträge. Sie erzählen Geschichte, von Begegnungen mit der Natur und Menschen, von Herausforderungen und Glücksmomenten.



Nicole Thöny
kommunikation@alpenverein.li

Die Tradition des Gipfelbuchs reicht bis ins Jahr 1850 zurück. Sie wurden auf Gipfeln platziert, um den Aufstieg zu dokumentieren und als Informationsquelle für die Bergrettung zu dienen. Einträge enthielten Namen, Datum und geplante Touren, was im Notfall lebensrettend sein konnte. Mit der Zeit entwickelten sich die Gipfelbücher zu persönlichen Tagebüchern, in denen Bergsteiger ihre Gedanken, Gedichte und Zeichnungen festhielten. Gipfelbücher beweisen, dass nicht alles online festgehalten werden muss – manchmal reicht ein Stift und ein Blatt Papier, um Momente zu teilen.

Der Liechtensteiner Alpenverein betreut viele Gipfelbücher im ganzen Land. Wenn ein Buch voll ist, wird es ins Vereinsarchiv genommen und so schnell wie möglich durch ein neues ersetzt. Auch wenn wir digitale Kommunikation sehr schätzen, hoffen wir, dass die analogen Gipfelbücher noch lange bestehen und weiterhin von Gipfelglück, Nebelpech und unvergesslichen Begegnungen erzählen.

Nicole Thöny, Ressort Kommunikation

Eiskletterteam

Saisonvorbereitung und Ausblick auf die Wettkampfsaison 2025/26



Harry Benz

Die Vorbereitung auf die kommende Saison begann Anfang Mai mit wöchentlichen Trainingseinheiten im Kraftraum – spezifisch abgestimmt auf die Anforderungen im Klettersport. Ab September ergänzten wir das Programm durch gezieltes Drytooling, und im Oktober erhöhten wir den Trainingsumfang auf vier Einheiten pro Woche.

Ein bedeutender Meilenstein war der Bau unseres neuen Drytooling-Trainingsraums in Triesenberg. Dank dieser neuen Infrastruktur können wir unsere Einheiten nun deutlich abwechslungsreicher, intensiver und effizienter gestalten. An dieser Stelle möchten wir uns herzlich bei allen Unterstützern bedanken. Ein besonderer Dank gilt der Gemeinde Triesenberg, die unser Projekt seit vielen Jahren grosszügig fördert.



LAV-Fotogalerie



**Trainingswochenende
im Tiroler Wipptal**



**Drytooling im
Trainingsraum
Triesenberg**

Wie schon im letzten Jahr waren wir wieder bei unseren Freunden im Wipptal zu Gast – ein Wochenende im Trainingslager, bei dem wir erneut Felsluft schnuppern und Drytooling direkt am Felsen erleben konnten. Es war ein herrlich lehrreiches und motivierendes Wochenende, bei dem auch das Gesellige nicht zu kurz kam.

Mein persönliches Ziel ist es, die Freude am Drytooling zu vermitteln und jede Athleten Jahr für Jahr individuell weiterzuentwickeln – sowohl sportlich als auch persönlich.

Wettkampfsaison 2025/26

Die neue Wettkampfsaison startet am 22. November 2025 mit dem Continental Cup in Bern. Unser Ziel ist es, bis dahin optimal vorbereitet zu sein.

Besonders erfreulich ist der Zuwachs in unserem Team: Mit Ursina Flury dürfen wir ein junges, vielversprechendes Talent begrüßen. Sie wird gemeinsam mit Michael Beck und Jakob Wohlwend unser Land bei der in Malbun stattfindenden Jugend-Weltmeisterschaft vertreten. Diese Jugend-WM am Eisturm in Malbun findet am 30. und 31. Januar statt, gefolgt von einem Continental Cup am 1. Februar 2026.



UIAA Malbun

Drytooling



Unsere Athletinnen und Athleten für die Saison 2025/26:

- Beck Lea
- Beck Lorena
- Flury Ursina
- Beck Linus
- Beck Michael
- Eberle Samuel
- Gantner Andreas
- Gantner Florian
- Wille Konstantin
- Wohlwend Jakob

Ich blicke mit grosser Zuversicht auf die bevorstehenden Wettkämpfe und bin stolz auf die Fortschritte, die unser Team in der Vorbereitung bis jetzt erzielt hat.

Harry Benz, Trainer Eiskletterteam

ICE CLIMBING WORLD YOUTH CHAMPIONSHIPS AND CONTINENTAL CUP

EISTURM MALBUN

30. JANUAR - 1. FEBRUAR 2026

ERÖFFNUNGSFEIER

29. JANUAR 2026

18:30 UHR





Jugend und Familie

Berichte und Aktivitäten unserer JO

18. Mai – Kleine Beine, grosse Leistung – Familienwanderung mit Nervenkitzel Trotz ein bisschen Regen am frühen Morgen haben sich 20 Leute (darunter fünf Familien mit Kids von 5 bis 50) nicht abhalten lassen – los ging's bei der Marienhilfe Kapelle in Balzers.

Wir sind durch Wiesen und Wälder gewandert, an Felswänden vorbei und sogar an einer alten Armee-Ruine, die sich wie eine Höhle an den Fels schmiegt – super spannend! Dann kam das Highlight: ein kleiner, aber richtig cooler Klettersteig mit zwei Leitern und ein paar luftigen Stellen. Alle sind super durchgekommen – grosses Kompliment an die Kids! Vor allem an Elli, unsere Kleinste!



18. Mai

Alp Lida via Leiterliweg

Danach ging's runter zur Alp Lida, wo Gerald schon mit Feuerstelle und Getränken auf uns gewartet hat. Die Kinder haben Würste und Stockbrot gegrillt, die Grossen geplaudert und alle haben's einfach genossen.

Nach etwa 500 Höhenmetern und vielen schönen Momenten sind wir wieder gemütlich nach Balzers zurückgewandert. Wetter war top, Stimmung sowieso – rundum ein gelungener Tag!

Renée von Memerty

14. und 15. Juni – Einsteiger-Hochtour Vrenelisgärtli Es begann am Samstag mit dem Aufstieg zur Glärnischhütte. Da liessen wir es uns mit einem kalten Getränk gut gehen. Nachher machten wir noch ein paar Übungen am Fels, bis es zu regnen begann. Zum Nacht durften wir Hafersuppe, Raclette und Fruchtsalat zu uns nehmen.

Am nächsten Morgen mussten wir um 3.45 Uhr aufstehen. Um 4.45 Uhr hiess es loszulaufen. Zuerst über eine steile Trittspur mit mehreren kleinen Kletterpassagen am kurzen Seil, bis wir den Gletscher sahen. Da machten wir eine kurze Pause und wanderten anschliessend zum Gletscherfuss. Angeseilt in Vierergruppen durften wir dann losmarschieren. Nachdem wir den Gletscher überquert hatten, sahen wir die Aussicht auf das Vrenelisgärtli. Links von uns war der Ruchen und rechts von uns der Vorgipfel vom Vrenelisgärtli



**14. und 15. Juni
Einsteiger-Hochtour
Vrenelisgärtli**

mit dahinter dem Grat. Auf dem Vorgipfel mussten wir uns aufgrund der Wettervorhersage in zwei Gruppen teilen. Die etwas Zügigeren stiegen zum Vrenelisgärtli, die anderen kraxelten auf den Ruchen. Wir kletterten 30 Meter runter und liefen mit zügigem Tempo über den Grat und kraxelten die paar Meter bis zum Gipfel hoch. Dort schrieben wir unsere Namen ins Gipfelbuch. Danach machten wir alles in umgekehrter Reihenfolge und holten die anderen auf dem Weg zum Ruchen ein. Gemeinsam machten wir uns auf den Rückweg über die steilen Schneefelder.

Uns allen hat das sehr viel Spass gemacht. Wir liefen neben einem Wasserfall entlang zur Hütte zurück. Unten beim Klöntalersee machten wir eine Badeeinheit. Zum Abschluss gab es dann noch ein Eis-Coupe für alle.

Sola Kindle, 11 Jahre



18. bis 22. Juni – Fronleichnam Klettern und Bouldern im Val di Mello

Teilnehmende: Lana, Rahel, Ursina, Lisa, Jakob, Flo, Georg, Konstantin, Axel, Renée, Silvio, Georg, Petra und Domenica

Am Mittwoch sind wir den weiten Weg ins Val di Mello gefahren, unterbrochen durch das Kreuzen der Tour de Suisse, worauf die einen erst beim Eindunkeln im San Martino respektive dem Camping Ground Jack im Val di Mello angekommen sind.



**18. bis 22. Juni
Fronleichnam Klettern
und Bouldern im
Val di Mello**

Am ersten Tag haben wir uns an den riesigen Block des Sasso Remenno gewagt, ein Findling, der kurz vor San Martino gleich neben der Strasse steht und Routen in allen Schwierigkeitsgraden und Expositionen bietet. Immer dem Schatten nach haben wir uns ans Entdecken des gewaltigen Findlings gewagt. Am Nachmittag ging es weiter mit Bouldern oder Baden, je nach Lust und Fingerfertigkeit.

Am nächsten Tag erste Mehrseillängen-Routen im Val di Bagni, Plattenkletterei für die einen, Bouldern an den unzähligen Blöcken des Val di Bagni vor ausgedehntem Baden im Torrente Massino für die anderen, gefolgt von einer leckeren Pizza im Dorf San Martino.

Am Samstag ging es polysportiv zu und her, die einen sind hoch zum Bivacco Molteni-Valsecchi, die älteren Kletterer an die Mehrseillängen-Route «Scoubidou»: schöne lange Route im besten Granit, teils etwas botanisch, wie es in der Beschreibung hiess. Die Jungen haben sich nochmals am Sasso Remenno an den schwierigen Routen ausgetobt. Am Abend haben wir auf dem Camping Unterschlupf vor dem Gewitter gefunden, was der guten Stimmung beim Jassen und Plaudern keinen Abbruch getan hat.

Am Sonntagmorgen hiess es dann schon wieder zusammenpacken, Zelte abbrechen, Küche aufräumen, bevor sich die einen mit dem Velo Richtung Chiavenna, die andern noch via Klettergarten Sirta am Eingang zum Val di Mello auf den langen Heimweg machten.

Vielen Dank an alle, die dabei waren und gekocht, gelacht, gespielt, geklettert, gebouldert, gebadet, geplant und geholfen haben.

Domenica Flury

28. und 29. Juni – Familienwanderung Alvierhütte mit Übernachtung Zu acht trafen wir uns am Samstag 28. Juni kurz nach dem Mittag bei der Seilbahnstation Palfries in Heiligkreuz, um zur Familienwanderung auf den Alvier zu starten. Vier Erwachsene und vier Kinder waren motiviert, dieses Abenteuer mitzuerleben.

Mit der Palfriesbahn ging es in nur zwölf Minuten rund 1250 Höhenmeter aufwärts. Wir schwebten über Wasserfällen und Steilwänden und kamen dann auf der Hochebene Palfries an. Von der Bergstation führte uns ein Weg am Berggasthaus Palfries vorbei, wo der steile Aufstieg auf den Gipfel begann. Besonders gefallen

28. und 29. Juni
Familienwanderung
Alvierhütte mit
Übernachtung



hat uns allen der Teil mit der in den Felsen eingebauten Holzterrasse. Auf dem Alvier angekommen, waren alle müde, aber auch glücklich, diese Wanderung geschafft zu haben. Wir wurden herzlich von Peter und Bernadette empfangen und durften auch gleich das Massenzeltlager anschauen und jeder seinen Schlafplatz aussuchen. Danach genossen wir bei schönstem Wetter die Aussicht auf den Walensee, den Bodensee und den spektakulären Rundumblick.

Noel, Nando, Lina und Elli spielten mit der Hüttenhündin Gora so lange, bis diese genau so müde war wie die Kinder.

Am Abend wurden wir mit einem sehr feinen Znacht belohnt – ein richtiges Buffet wurde aufgebaut, so dass jeder das schöpfen konnte, was er gerne hatte.

Später schauten wir noch alle zusammen den Sonnenuntergang, bevor wir Richtung Bett gingen.

Auch am nächsten Morgen gab es zum Frühstück wieder ein Buffet. Gestärkt und mit vielen schönen Eindrücken machten wir uns auf zum Abstieg.

Danke allen für dieses schöne Wochenende, das allen Beteiligten bestimmt in guter Erinnerung bleiben wird.

Judith Pfiffner

23. und 24. August – Biwaknacht



23. und 24. August
Biwaknacht



6. und 7. September – Kletterwochenende an der Pfälzerhütte

Anfang September zeigte sich der Herbst von seiner schönsten Seite: strahlend blauer Himmel, klare Luft und perfekte Bedingungen für unser Kletterwochenende rund um die Pfälzerhütte.

Zu zehnt starteten wir in Malbun und zogen über Hubel, Augstenberg und Gorfion los. Am Gorfion wartete gleich das erste Highlight: nicht nur der Gipfelsieg, sondern auch ein aufregendes Abseilabenteuer an der 40 Meter hohen Westwand – ein echter Kribbeln-im-Bauch-Moment!

Nach einer Stärkung in der Pfälzerhütte ging es weiter in den Klettergarten Richtung Naafkopf. Dort glänzte der Fels in der Sonne, griffig und einladend. Ob Einsteiger oder Fortgeschrittene – die Routen im 3. bis 7. Schwierigkeitsgrad boten für alle die passende Herausforderung, und die Kids standen den Eltern dabei in nichts nach.



**6. und 7. September
Kletterwochenende an
der Pfälzerhütte**



**6. und 7. September
Kletterwochenende an
der Pfälzerhütte**

Zwei Stunden Kletterfreude machten hungrig – Zeit, zur Hütte zurückzukehren. Draussen, in traumhafter Bergatmosphäre, genossen wir ein leckeres Abendessen, während die Sonne langsam hinter den Gipfeln verschwand.

Danach wurde die Hüttenstube zum Schauplatz für Spiel und Spass. Beim legendären «Eselspiel» gab es reichlich Gelächter. Wer am Ende der Esel war, bleibt jedoch unser kleines Geheimnis.

Gegen 22 Uhr kuschelten sich alle müde, aber glücklich in die Betten, um Kräfte für den nächsten Tag zu sammeln.

Der Sonntag begann mit einem Gipfelerfolg am Naafkopf, bevor es nochmals in den Klettergarten ging. Mit frischem Mut und Muskelkraft konnten die Projekte vom Vortag vollendet werden.

Nach einem stärkenden Mittagessen führte uns der Weg über die Tälihöhi wieder zurück nach Malbun.

Ein Wochenende voller Abenteuer, Lachen und gemeinsamer Erlebnisse – Erinnerungen, die uns sicher noch lange begleiten werden.

Remo Gstöhl

20. September – LittleMudRun



LAV-Fotogalerie



20. September

LittleMudRun





Der
perfekte
Gastro-
Partner

Beratung – Planung – Lieferung – Montage – Wartung aus einer Hand

MARKER
GASTROCHEM AG

FL-9491 Ruggell - Industriering 7 - Telefon +423 / 373 62 85
Fax +423 / 373 56 10 - E-Mail: info@gastrochem.li
www.gastrochem.li

LAV Jugend- und Familien-Programm Winter und Frühling 2026



Zu beachten: Die Touren mit den genauen Anforderungsprofilen sind auf www.alpenverein.li ersichtlich, neue Touren werden fortlaufend veröffentlicht und zusätzlich in der Donnerstagsausgabe der Landeszeitung ausgeschrieben.

Datum	Aktivität / Tour	Zielgruppe	Anforderungen	Organisation / Auskunft	Anmeldung
So, 21. Dez.	Einsteigerkurs Drytooling	Jugendliche von 12 – 16 Jahren sicheren Umgang mit Eisgeräten und Steigeisen lernen, ins Drytoolen schnuppern	gute körperliche Fit- ness, schwindelfrei	Michael Beck beck6771@gmail.com +423 786 66 78	Anmeldung bis 17. Dez. bei Michael
Mo, 29. Dez.	Freeride Tag rund um das Skigebiet Pizol	Jugendliche	gute bis sehr gute Skifahrer auf und neben der Piste	Linus und Andreas Zimmermann linuszimmermann33@gmail.com	Anmeldung bis 14. Dez. bei Linus
Sa – So, 10. – 11. Jan.	Engadin Schlittschuh- laufen, Schlitteln Natur-Eisweg in SurEn und Schlitten-Downhill in Bergün Filisur	Familien/Kinder	normale Winteraus- rüstung selbstständiges Bremsen zwingend erforderlich	Gerold Büchel gerold.buechel@gmail.com	Anmeldung bis 12. Dez. bei Gerold
Sa, 17. oder 24. Jan.	Skitour in der Region	Kinder ab 10 Jahren	eigenes Material und erste Erfah- rungen vorhanden	Rosaria Ackermann rosariam@gmx.ch +41 78 720 34 10	Anmeldung bis 14. oder 21. Jan. bei Rosaria
Fr – Sa, 6. – 7. Febr.	Hüttenabend Gam- perney mit Übernachtung	Kinder ab 6 Jahren	gute Kondition, 2 Std. gehen mit Tourenski oder Schneeschuhen	Axel Wachter axel.wachter@powersurf.li +41 78 868 53 71	Anmeldung bis 15. Jan. bei Axel
Sa, 7. März	Nachtschlitteln Sareis	Familien/Kinder Kinder unter 10 Jah- ren in Begleitung der Eltern und mit ihnen auf dem Schlitten	Schlitten, Stirn- lampe, Helmpflicht für Kinder	Tobias Beck tobias.beck@adon.li +41 78 950 14 99	Anmeldung bis 4. März bei Tobias
Fr, 27. März	TAK Banff Film Festival	0-99 Jahre	keine	Axel Wachter axel.wachter@powersurf.li +41 78 868 53 71	keine Anmeldung erforderlich
April	Aktivwoche Schaan	Kinder von 8-14 Jahre	gute körperliche Fitness, schwindelfrei	Michael Beck beck6771@gmail.com	Anmeldung bis 1. April bei Michael
Sa – Mo, 23. – 25. Mai Pfingsten	Kletterlager im Ötztal auf Campingplatz Längenfeld	Familien/Kinder ab 6 Jahren (Kinder/ Jugendliche in Be- gleitung der Eltern)	keine	Axel Wachter axel.wachter@powersurf.li +41 78 868 53 71	Anmeldung bis 1. April bei Axel
Sa, 30. Mai	Lida, der kleinste Klettersteig	Familien/Kinder	keine	Renée von Memerty reneeovnm@gmail.com Judith Pfiffner judithpfiffner@gmx.ch	keine Anmeldung erforderlich
Sa – So, 20. – 21. Juni	Hochtour Ringelspitz 3247 m mit Biwak- Übernachtung, Familien- Hochtour mit Bergführer Andreas Zimmermann (dipl. Bergführer)	Familien/Kinder (Kinder/Jugendliche in Begleitung der Eltern)	gute Kondition für 6-bis 8-std. Tagestouren Klettererfahrung (Kind und Eltern)	Stefan Schranz schranzstefan@hotmail.com +41 78 605 57 04	Anmeldung bis 31. Mai bei Stefan

Sportlich, fair und verlässlich.

Optimaler Schutz und attraktive
Konditionen für Mitglieder des LAV.

Zurich, Generalagentur Robert Wilhelmi

Europark, Austrasse 79
9490 Vaduz

vaduz@zurich.ch

+423 265 52 52



3. März – Genusskitour Jägglich Horn



3. März
Genusskitour
Jägglich Horn

16. März – Skitour im Safiental Aufgrund der angespannten Lawiensituation mit viel Neuschnee und der mässigen Wettervorhersage wurde als Tourenziel der «Camaner Grat» auserkoren.

Wir starteten bei Schneefall und diffuser Sicht in «Under Camana» und spurten Richtung Tourenziel auf ca. 2450 m. Eine kurze Wetterbesserung war leider gleich wieder vorbei und so kehrten wir bei sehr schlechter Sicht in coupiertem, frisch verschneitem Gelände auf ca. 2350 m um und machten uns an die Abfahrt. Diese folgte der Aufstiegsspur, die inzwischen von einigen Gruppen unter die Skier genommen worden war. Die Abfahrt im schweren, tiefen Nassschnee mit frischer Pulverauflage war eine Herausforderung, die von allen gemeistert wurde und sich nach unten besserte.

Fazit des Ausflugs ins Safiental: eine friedliche Skitour in hochwinterlicher Stimmung; für die Aussicht und den Firn kommen wir nächsten Frühling nochmals.

Alexander Beck

16. März
Skitour im Safiental



18. März – Genusskitour Baslersch Chopf



18. März
Genusskitour
Baslersch Chopf

24. März – Genussskitour Prodkamm



24. März
Genussskitour
Prodkamm

28. April – Känzele Klettersteig Wetterbedingt musste die Tour bereits auf den 28. April 2025 verschoben werden. Am Vortag war die Prognose noch bestens, am Tag der Tour meldete sich Petrus zurück.

Nichtsdestotrotz wollen wir die Lage vor Ort erkunden. Mit den letzten Regentropfen treffen wir auf dem Parkplatz bei der Burg Gebhardsberg ein. Nach kurzweiligem Abstieg zum Einstieg können wir bereits in den Klettergurt schlüpfen, das Klettersteigset, Helm usw. und los geht's.

Wir wählen die mittlere Variante. Christian führt uns durch die Wand und hilft, wo Hilfe benötigt wird. Beim Bänkli im oberen Drittel machen wir Pause und geniessen die Aussicht.

Ein letzter Aufschwung steht noch vor uns. Christian geht wieder vor und zeigt gute Tritte. Als er jedem über die letzte Kuppe hilft, wissen wir: «Nun haben wir es geschafft».

Beim letzten Bänkli verstauen wir alles wieder im Rucksack, nehmen die Stirnlampe hervor, denn bald wird es dunkel. Im Mondschein gehen wir zurück zum Auto.

Christian Vogt



28. April

Känzele Klettersteig

1. bis 4. Mai – Gran Paradiso 4061 m Vor etwa drei Jahren kam der Wunsch an mich, eine Skitour auf den Gran Paradiso zu leiten. Der Wunsch kam bei mir gut an. Ich versprach, diese Tour bald einmal ins Programm aufzunehmen. Da jener Winter bald vorüber war, wollte ich die Tour im folgenden Winter anbieten. Leider machte mir ein Velounfall einen Strich durch die Planung. Geduld war gefragt. Zwischenzeitlich bestens erholt, konnte die Tour nun diesen Winter angegangen werden.

Da von Vorneherein die Teilnehmenden schon gesetzt waren, habe ich auf eine Ankündigung im Vereinsprogramm verzichtet. Ich hätte alle Anfragenden vertrösten müssen.

So eine Tour, fernab von den gewohnten Regionen, erfordert schon eine umfassendere Planung. Anreise, Unterkünfte und Route wollen gut aufeinander abgestimmt werden. Da ich diese Tour 2018 unter der Leitung von Bergführer Michael Bargetze mitgegangen bin, konnte ich viel von diesen Erinnerungen profitieren.

Dieses Jahr war das erste Maiwochenende terminlich ideal. Gleichzeitig war es das letzte Wochenende der Wintersaison auf der Chabodhütte. Es musste einfach klappen. Und es hat bestens geklappt.

Am 1. Mai fuhren wir nach Pont im Val Saravanche im Nationalpark Gran Paradiso. Die erste Nacht stiegen wir im Hotel Gran Paradiso ab. Dort bekamen wir Besuch im Garten – ein Steinbock. Wir nannten ihn Kurt. Er frass genüsslich das junge Gras in der Wiese hinter dem Hotel. Er liess sich auch von Personen, die ihm sehr nahe kamen, nicht aus der Ruhe bringen.

Am Freitag stiegen wir zur Chabodhütte auf. Die erste Stunde war Skitragen angesagt. Danach lag genügend Schnee. Auf der Chabodhütte deponierten wir einiges an Ausrüstung. Dann stiegen wir noch auf ca. 3200 m auf, um den super Schnee zu geniessen. Trotz der strahlenden Sonne war der Schnee herrlich zum Fahren. Ein feiner Sulzschaum auf tragender Unterlage. Einfach grandios.

Leider zog leichte Bewölkung auf. So strahlte die Wärme nicht vollends ab. Am Samstag war die Schneeoberfläche nicht gefroren. Die Harscheisen wurden erst beim Gipfelhang benötigt. Kurz davor ein kleiner Kulturschock: woher kommen all die vielen Leute? Natürlich von der Vittorio Emanuele-Hütte. Geschätzt waren nun rund 150 Personen zum Gipfel hinauf unterwegs. Wenige kehrten am Gipfelhang um, einige beim Skidepot. Die meisten gingen nur bis zur Madonna – für das so wichtige Beweisfoto, oben gewesen zu sein. Man musste nur längere Wartezeiten in Kauf nehmen.

Wir stiegen unterhalb der Madonna vorbei auf den Gipfel. Es sind zwar nur ca. drei Höhenmeter mehr als bei der Madonna, aber Gipfel ist Gipfel. Hier waren heute nur wenige. Einige Bergsteiger erklimmen die Nordwand des Gran Paradiso. Sah eindrücklich aus.

Zurück beim Skidepot stellten wir auf Abfahrt um. Der Gipfelhang, immer noch in den Wolken, war knusprig zu fahren. Mässige Sicht. 200 Höhenmeter tiefer wurde die Sicht immer besser und der Schnee weicher. Im Mittelteil mit Schwung recht gut zu fahren. Je näher der Hütte, um so tiefer sank man ein. Unterhalb der Hütte eher Sumpf als Sulz. So ist es eben bei Frühlingstouren.

Auf der Hütte genossen wir eine Pause. Trotz Hunger hatten wir auf eine solche weiter oben verzichtet. Es war zu wenig gemütlich. Bei der Hütte eitel Sonnenschein. Nun noch die deponierten Sachen in den Rucksack und hinab ins Tal. Doch was kommt hier an? Ein kurzer Regenschauer prasselt auf und nieder. Verstehe jemand

das Maiwetter. Die zweite Hälfte des Abstieges wieder zu Fuss. Ein ordentlicher Karrenweg, mehrheitlich gepflastert, wurde hier vor Jahrzehnten angelegt.

Wir folgten einer Empfehlung dreier jungen Bergsteigerinnen und suchten das Hotel Rutor in Amarvita auf. Ein einfaches, liebevoll gepflegtes Gebäude im Tal. Und günstig.

Zum Nacht spazierten wir in eine nahegelegene Pizzeria. Bei einer Italienreise gehört eine Pizza irgendwie dazu. Fein wars, der Wein auch.

Übrigens, die Bilanz der Gruppe: Meine zweite Paradisobesteigung, einmal mit, einmal ohne Wolken. Bei Conny einmal im Sommer, einmal im Winter mit Wolken, bei den anderen das erste Mal, leider auch mit Nebelwolken. Bei Balthasar, Christian und Johann sogar der erste 4000er in ihrer Bergsteigerkarriere.

Vielen herzlichen Dank an die ganze Truppe. Ihr wart ein tolles Team. Jede/r hat einen Beitrag geleistet. Ob mit Seiltragen, Seilschaft sichern, guter Laune und Fröhlichkeit, jede/r nach eigenen Möglichkeiten. So macht Tourenleiten noch viel mehr Freude.

So in etwa drei Jahren versuche ich den Gran Paradiso bei aller schönstem Wetter zu besteigen. Wer kommt mit?

Peter Frick

12. Mai – Flüela Schwarzhorn



12. Mai

Flüela Schwarzhorn

19. Mai – Firobet Klettera Am Montag, den 19. Mai 2025, treffen wir (Matthäus, Rolf, Katharina, Mael, Cony und Christian) uns zum ersten Firobet Klettera. Von Jung bis Junggeblieben und vom Refresher bis zum Erfahrenen ist alles dabei.

Beim Klettergarten Schollberg angekommen, bilden sich schnell Seilschaften, welche auch im Laufe des Abends hie und da abwechseln. Jeder findet seine Routen und die Freude. Ob Vorstieg oder Toprope, ob II-er oder VI-er ... bis es dunkel wird.

Wir freuen uns bereits aufs nächste Mal am 16. Juni.

Christian Vogt

24. Mai – Mittagsspitz Am 24. Mai 2025 um 8 Uhr startete eine bunte Truppe von 24- bis 71-Jährigen unter der Führung von Christian Vogt zu einer spannenden Tagestour ab Balzers, Roxy Markt. Der Weg führte über Andt und Guscha hinauf zur Mittlerspitz (1899 m) – dem höchsten Punkt des Tages. Hinter dem Gipfelkreuz ging es in einem anspruchsvollen Abstieg über den Grat der Mittlerspitz hinunter in den Sattel, bevor wir mit einem kurzen Gegenaufstieg unser Tagesziel, die Mittagsspitz (1857 m), erreichten.



24. Mai
Mittagsspitz

Besonders der Abstieg über den Grat der Mittlerspitz hatte es wirklich in sich: dichter Nebel, nasser Untergrund und als Draufgabe ein umgestürzter Baum, der das Sicherungsseil blockierte. Aber genau hier zeigte sich, was so eine Tour besonders macht – nicht nur die Natur und die sportliche Herausforderung, sondern das Miteinander. Als Team meisterten wir die schwierigen Stellen mit Ruhe, gegenseitiger Hilfe und guter Laune. Der Abstieg durch das wilde Lawenatobel war ein echtes Highlight: unberührte Natur, wilde Wege und das Gefühl, weit weg von allem zu sein. Zurück Richtung Balzers führte uns der markierte Wanderweg und schliesslich der geschichtsträchtige Flüchtlingsweg – ein würdiger Abschluss nach insgesamt rund 1450 Höhenmetern. Am Ende war es nicht nur eine schöne T4-Tour, sondern vor allem ein gemeinsames Erlebnis, das uns als Gruppe zusammengeschweisst hat. Solche Tage zeigen, wie viel Energie, Freude und Zusammenhalt in einer motivierten Wandergruppe stecken. Ein grosses Dankeschön an alle, die dabei waren!

Noah Giampà

9. Juni – Abenteuer auf Liechtensteins Dach: Erfolgreiche Besteigung des Grauspitz, 2599 m

Steg – Bei besten Wetterbedingungen machte sich am Pfingstmontag, dem 9. Juni 2025, eine Gruppe erfahrener Berggängerinnen und Berggänger auf, um den höchsten Gipfel Liechtensteins, den Grauspitz, zu erklimmen. Geleitet wurde die anspruchsvolle Tour von Arnold und Jürg, die nicht nur mit Ortskenntnis, sondern auch mit sicherheitstechnischem Know-how überzeugten.

Mit dem Velo ins Abenteuer

Gestartet wurde frühmorgens um 7 Uhr beim Parkplatz im Steg. Aufgrund der unsicheren Wetterprognosen war die ursprünglich für den 7. Juni geplante Tour kurzfristig auf den Pfingstmontag verschoben worden – ein Entscheid, der sich als goldrichtig erwies. Der erste Abschnitt führte zu Fuss, per E-Bike oder Mountainbike bis nach Valüna Obersäss, wo die eigentliche Bergtour begann. Von dort ging es über alpines Gelände zum Schwarzhorn, das bereits einen ersten eindrucklichen Blick auf das Ziel bot.

Über den Grat zum Gipfel

Vom Schwarzhorn aus führte der Weg über den Grat hinunter in Richtung Grauspitz. In einer ausgesetzten Passage legte Arnold ein Sicherungsseil, an dem alle Teilnehmenden kontrolliert und gesichert abstiegen. Der weitere Aufstieg zum Gipfel des Grauspitz erfolgte je nach Erfahrung und Selbstvertrauen – einige nutzten weiterhin Seilunterstützung, während andere den Weg frei und ohne zusätzliche Sicherung meisterten.

Ideale Bedingungen trotz Schneefeldern

Trotz vorhandener Schneefelder erwies sich die Schneelage als ideal. Steigeisen waren nicht nötig, und der Schnee war trittfest. Ein besonders markantes Schneefeld unter dem Ijes Fürkle konnte problemlos gequert werden und verwandelte sich auf dem Rückweg in eine



9. Juni

Grauspitz, 2599 m

Bühne für wagemutige Schneerutscher und Figl-Fahrer. In teils rasantem Tempo ging es talwärts – bis 15 Minuten vor Valüna Ober-säss war der Abstieg auf Schnee möglich.

Ein unvergessliches Erlebnis

Mit einem strahlenden Gipfelerlebnis auf 2599 Metern Höhe und unzähligen Eindrücken im Gepäck kehrte die Gruppe am Nachmittag sicher zurück. Dank der umsichtigen Tourenleitung und der guten Verhältnisse war der Tag ein voller Erfolg. Ein echtes Bergerlebnis, das allen Beteiligten noch lange in Erinnerung bleiben wird.

Peter Frick

16. Juni – Firobet Klettera



16. Juni

Firobet Klettera

29. Juni – Hochjoch Klettersteig



29. Juni
Hochjoch Klettersteig

29. Juni – Schönberg Pünktlich um 3.15 Uhr starteten wir bei der Postautohaltestelle «Jöraboda» am Ortseingang von Malbun. Im Licht der Stirnlampen wanderten wir in ruhigem Tempo dem Sassweg entlang bergwärts. Die klare Nacht erlaubte uns bereits erste Blicke auf den Sternenhimmel und die Umriss der umliegenden Gipfel. Beim Sassföckle (1785 m) legten wir eine kurze Verschnaufpause ein, bevor es weiter westwärts ging. Der Weg führte uns unterhalb des Stachlerkopfs und vorbei an den Drei Kapuzinern über weitläufige Alpweiden hinauf zum Schönberg (2104 m).

Unser Ziel erreichten wir rechtzeitig zum Sonnenaufgang um 5.25 Uhr. Bei besten Bedingungen durften wir ein eindruckliches Lichtschauspiel erleben – die ersten Sonnenstrahlen tauchten die Berge in ein warmes, goldenes Licht. Die Stimmung war still, an-
dächtig und tief beeindruckend.

Der Rückweg erfolgte auf einer alternativen Route, dem Berg-
wanderweg. Dank des trockenen Geländes waren alle Wege gut be-
gehrbar.

Fazit: Diese fröhsummerliche Sonnenaufgangstour bot den Teil-
nehmenden nicht nur ein wunderschönes Naturerlebnis, sondern
auch Raum für Ruhe, innere Einkehr. Die gute Vorbereitung, das idea-
le Wetter und die motivierte Gruppe machten diese Tour zu einem
besonderen Erlebnis.

Herzlichen Dank an alle Teilnehmenden für die angenehme Ge-
meinschaft und das frühe Aufstehen!

Thomas Näf



29. Juni
Schönberg

1. Juli – Dreibündenstein



1. Juli
Dreibündenstein

1. Juli – Öffi-Tour Bei schönstem Wetter konnten wir unsere Tour in Feldis/Bahn beginnen. Von Feldis nach Alp da Veulden über schöne Blumenwiesen mit einem Abstecher auf den Dreibündenstein. Wo wir einen Rundumblick auf die Berge hatten.

Danach ging es bergab zur Alp digl Plaun zum Mittag, wo wir sehr gut gegessen haben und freundlich bedient wurden. Weiter gings an der Skihütte Feldis vorbei nach Mutta Bergbahn und jetzt weiter nur noch bergab nach Feldis.

In Feldis erwartete uns Gebhard Frick mit einigen Häppchen und vielen Infos über Feldis.

Margot Maissen

6. Juli – Gorfion, 2305 m Sieben Teilnehmende versammelten sich bei bewölktem Himmel und angenehmen Temperaturen zur Rundtour auf den Gorfion. Wie geplant ging es von Malbun über die Tälihöhi und dann – nach einem kurzen Abstecher zum Silberhorn – auf dem NW-Grat des Augstenbergs auf ebendiesen.

Nach einer Pause traversierten wir den Grat zum Gorfion-Gipfelaufbau, der in einer kurzen Kraxelei überwunden werden musste. Da wir noch früh dran waren, entschieden wir uns zu einem Abstecher auf die Pfälzerhütte zu Kaffee und Kuchen. Beim Rückweg über den Fürstin Gina Weg gab es dafür noch eine kurze Regendusche von oben.

Alexander Beck



6. Juli
Gorfion, 2305 m

12. Juli – Alpsteinrunde: Märchenhafte Stimmung mit wolkenverhangenen Kreuzbergen

Während es in der Nacht noch geregnet hatte, dämmerte der Morgen unserer Tour freundlich und nur leicht mit Schönwetter-Wölkchen gesprenkelt. Wir trafen uns pünktlich bei der Talstation der Staubernbahn und nahmen die erste Gondel hoch. Nach einem kurzen, grasigen Anlauf in nord-westlicher Richtung ging es über einen Schotter- und Kiesweg gemütlich los. Der Weg stieg erst etwas ab und führte dann ziemlich eben und gerade nach Süd-Westen, wobei uns immer mal wieder kleine Biegungen oder Steigungen unter die Wanderschuhe kamen. Um diese Zeit waren erst wenige Wanderer unterwegs, und wir konnten die Stille der Berge voll auskosten.

Um Kurz vor Neun eröffnete sich uns der erste Blick auf die wolkenverhangenen Kreuzberge, was vor dem sonst fast ausschliesslich blauen Himmel besonders magisch wirkte. Nach einer kurzen Fotopause ging es weiter, und kurz darauf erreichten wir die für uns entscheidende Weggabelung, wo wir – statt Richtung Roslenalp zu gehen – mit dem anfangs steilen und teils fordernden Aufstieg auf den Roslenfirst begannen. Jetzt waren Trittsicherheit und Obacht gefragt! Glücklicherweise waren alle der Herausforderung gewachsen und schafften es ohne Probleme auf den Rücken der Hügelkette.

Auf dieser folgten wir der Grenzlinie zwischen Appenzell Inner- und St. Gallen auf einem erdigen Weg, der eng zwischen hoch und wild wachsendem Gras (inklusive Sauerampfern und Brennesseln) bis zum ersten Gipfel des Tages verlief: dem Roslen-Saxer First (2151 m). Alle paar Minuten legten sich die Wolkenfetzen anders um die Kreuzberge, was uns eine ständig wechselnde Aussicht bot. Wir stiegen erst zum Mutschensattel ab und dann über ein kurzes, gut begkehrbares Wegstück zum Gipfel des Mutschen (2122 m) auf. Beinahe in der gleichen Minute, in der wir auf dem Gipfel ankamen, zog über dem Rheintal eine grossflächige Wolke auf, welche die Aussicht verhängte. Wir genossen unser Gipfelglück dennoch und gönnten uns die zweite Rast des Tages.

Der Abstieg zur Roslenalp war etwas nass, aber trotz dem Regen der vorherigen Nacht nicht allzu schlammig. Inzwischen hatten die Wolken sich zusammengezogen, und so beschlossen wir, bis nach

Staubern durchzuwandern, wo wir uns je nach Lust und Laune leckere Kuchen (die Nusstorte und den Birnenkuchen können wir wärmstens empfehlen) oder Bier (Maisbier war eine interessante Entdeckung auf der Speisekarte) gönnten. Um 14.45 Uhr kamen wir nach der Talfahrt glücklich und mit vielen schönen Erinnerungen unten an.

Eine super Tour mit wunderschönen Ausblicken und mystischer Stimmung. Der frühe Start war die Magie, die uns erlaubte, dem Massentourismus zu entgehen. Vielen Dank für die tollen Erinnerungen (und die schönen Fotos)!

Peter Frick



12. Juli
Alpsteinrunde

20. Juli – Piz Tambo, 3280 m Diese Tour hatte ich schon mal im Herbst 2022 durchführen wollen. Wegen Schneefall hatte ich eine Ausweichtour angeboten. 2023 nochmals im Programm. Leider erlitt ich eine Woche vor dem Datum einen Velounfall. Wieder nichts.... Aller guten Dinge sind drei. Sagt man. So war es dann auch.

Wobei, erst hatte ich sechs Anmeldungen für die Tour. Zwei Tage davor kam die erste, bald die zweite und dritte Absage wegen Krankheit. So kann es kommen. Ich empfehle, gesund in die Berge zu gehen. Dann kann man genießen. Sonst wird es zum Krampf. Schlussendlich waren wir zu viert auf Tour.

Der Zustieg ab dem Splügenpass bis zum Areupass war einfach, mit drei Stunden lange genug. Hier zogen wir die Klettergurte an, um an den ausgesetzten Stellen uns sichern zu können.

Kurz nach dem Areupass wechselte das Gelände auf Felsbrocken und Schutt. Teils auf, teils östlich des Nordgrates stiegen wir stetig nach oben. Immer auf lose Brocken achtend, kamen wir gut voran. Auf dem Grat windig, ostseitig windgeschützt. Mehrheitlich war die Sonne durch die Wolken verdeckt. Leider hing auch der Gipfel in einer Wolke. Nach rund zweieinhalb Stunden Kraxelei keine Aussicht. Ab und zu ein Blick auf den blauen Himmel nach oben, aber keine Aussicht.

Im Abstieg über den Ostgrat, gleich wie im Winter, war das Gelände nach wie vor felsig mit vielen losen Steinbrocken. Ständig achtsam, wohin man tritt. Ab dem Sattel (im Winter Skidepot) war es dann deutlich weniger steil. Dafür der Weg und die Steinmänner weniger gut zu erkennen. So ergab sich ein kleiner Umweg zu einem See. Einzelne kleine Schneefelder erleichterten den Abstieg. Nach rund zwei Stunden erreichten wir den Splügenpass. Nun waren es nur noch wenige Schritte bis zum Auto.



20. Juli

Piz Tambo, 3280 m

Ein wenig müde, aber umso zufriedener genossen wir im Berg-
haus die verdiente Zvierepause. Nun konnten wir auf eine lange und
anstrengende Tour zurückschauen.

Vielen Dank der Teilnehmerin und den Teilnehmern.

Peter Frick

23. Juli – V. Kreuzberg Wir trafen uns morgens um 7 Uhr in Schaan,
fuhren gemeinsam zum Parkplatz Nasseel und ergatterten uns einen
der letzten Parkplätze.

Die letzten Tage waren geprägt von Regen, auch um Mitternacht
zog noch einmal ein Regenschauer über unser heutiges Ziel. Es war
definitiv nass. Im dichten Nebel stiegen wir auf in Richtung Saxer
Lücke. War es die Nässe des Nebels oder doch der Schweiss, welcher
uns von der Stirn perlte? Durch den stark verwachsenen Weg stiegen
wir weiter auf in Richtung Roslenalp. Immer wieder tropfte es – mal
mehr, mal weniger. An der Roslenalp vorbei, etwa auf der Höhe der
Scharte zwischen dem V. und VI. Kreuzberg, lichtete sich kurz der
Nebel. Da war unser Tagesziel: der V. Kreuzberg.



23. Juli
V. Kreuzberg

Am Wandfuss zogen wir unser Klettergeschirr an und stiegen in T5-Gelände und leichter Kraxelei zum Westgrat auf. Nun ging es los: Wir kletterten die schmale Rippe des Westgrates in vier Seillängen zum Gipfel. Immer wieder mal, wenn auch nur sekundenkurz, lichte sich der Nebel und wir konnten die Exponiertheit und den Tiefblick vom Westgrat geniessen.

Nach ausgiebiger Rast auf dem Gipfel kraxelten wir den ausgesetzten Grat weiter zur Abseilstelle. Zuerst überhängend, dann dem Wandfuss nach seilten wir dreimal in die Scharte des IV. und V. Kreuzberges ab. Von hier aus unter weiterem dreimaligem Abseilen an den nördlichen Wandfuss, von wo aus wir via Roslenalp zurück nach Nasseel wanderten.

Den einzigen, aber dennoch gemütlichen Einkehrschwung konnten wir in Sax im Kaffee-Stübli (Volg) geniessen.

Eine tolle Tour mit tollen Tourenteilnehmern. Wir hatten viel Spass und eine gute Zeit. Vielen Dank an Thomas, Johann, Achim und Rolf Christian Vogt

26. August – Öffi-Tour Trailrunning Prättigauer Höhenweg



26. August
Öffi-Tour Trailrunning
Prättigauer Höhenweg

30. August – Geologische Wanderung mit Daniel Miescher



**30. August
Geologische
Wanderung mit
Daniel Miescher
Steg-Alpeti**



LAV-Fotogalerie

30. und 31. August – Piz Sardona, 3050 m Vor zwei Jahren sind meine Frau und ich nach Triesen gezogen. Von dieser Terrasse aus entdeckte ich den Piz Sardona. Von Balzers aus war er nicht zu erkennen. Da ich noch nie auf dem Sardona gewesen war, war klar, dass das eine kommende Tour werden muss.

Nun war es soweit. Die Wetterprognose war etwas durchzogen. Jedoch, da auf das gleiche Wochenende eine Prinzessinnenhochzeit angekündigt war, konnte doch nichts schiefgehen?

Für Samstag war der Zustieg zur Sardonahütte geplant. Aber nicht einfach den direkten Weg ab St. Martin – nein, der Panoramaweg via

Malanser Alp und Plattenseeli, doppelt so weit, musste es sein. Das Panorama fantastisch. Oben die schönsten Wolkenformationen, unten saftige Alpwiesen. Und wir dazwischen in feinem Regen. Natürlich frohgelaut und nonstop quasselnd.

Auf der heimeligen Sardonahütte angekommen, hängten wir unsere nassen Regenkleider zum Trocknen auf. Zimmerbezug und gleich zum Zviere. Die unterhaltsamen Gespräche gingen weiter. Einige legten sich zum Ausruhen hin und unterhielten die anderen mit speziellen Atemgeräuschen.

Ein feiner Znacht versorgte uns mit Energie für den kommenden Tag. Die Hütte war zwischenzeitlich bis auf den letzten Platz gefüllt! Die interessanten Gespräche wurden fortgesetzt. Sogar lukrative Geschäftsfelder wurden erörtert. Wegen Betriebsgeheimnis kann ich leider nicht mehr dazu schreiben.

Da der Wetterbericht bestes Bergwetter ankündigte, ging es zeitig ins Schlaflager. Die Nacht war überraschenderweise leise. Keine speziellen Atemgeräusche.

Wie angekündigt war es denn auch. Am frühen Morgen war ein leichter Reif zu erkennen. Zehn Minuten vor der Startzeit waren alle abmarschbereit. Nun denn, so ging es etwas eher auf die Tour.

Ab der Hütte führte der Weg recht steil bergan. Bald kam die Sonne dazu. Strahlend blauer Himmel. Fantastisch. Nach einer Stunde



30. und 31. August
Piz Sardona, 3050 m

erreichten wir bereits den sogenannten Mittelgrat. Über diesen ging es nun kraxelnd/kletternd hoch. Die Nässe und auf dieser Höhe der wenige Schnee vom Vortag behinderten das Vorwärtstkommen nicht wesentlich. Drahtseile gaben uns die nötige Sicherheit und Hilfe.

Bald hatten wir den Felsteil hinter uns. Nun lag noch ein kleiner Rest des Sardonaagletschers vor uns. Aufgrund der geringen Steilheit konnte dieser Abschnitt ohne Steigeisen begangen werden. Oben auf dem Grat zog ein kühler Westwind. Daher nur Panoramarunde und Gipfelfotos. Die Gipfelpause verlegten wir daher kurzfristig, obwohl sich Rolf gemütlich eingerichtet hat, nach weiter unten, hinter den fast windstillen Gratrücken.

Obwohl die Hütte ausgebucht war, waren wir vermutlich die Einzigen auf dem Gipfel! Alle anderen verteilten sich in andere Himmelsrichtungen.

Der Abstieg zur Hütte folgte der gleichen Route wie im Aufstieg. Bei der Hütte hatten wir natürlich eine gute Pause verdient. Auf dem Sonnenplatz war es herrlich zu sitzen. Die Zeit verflog. Wir packten unsere deponierten Utensilien und machten uns auf den Abstieg.

Ab der Hütte noch ein kurzer steiler Hang bis in die grosse Ebene hinunter. Die Sardonaalp liessen wir links liegen. Wir gingen rechts der Tamina bis nach St. Martin. Ein nasser Weg, mehrheitlich im Wald.

Da bei St. Martin das Lichtsignal kurz nach unserem Eintreffen beim Bus just auf freie Fahrt schaltete, fuhren wir hinaus nach Vättis.



30. und 31. August
Piz Sardona 3050 m

Leider war dort das Restaurant geschlossen. Auch bei Pfäfers kein Glück. So setzten wir unsere Fahrt fort. Im Restaurant Selva in Trübbach konnten wir unseren Durst und Gelüste stillen.

Ausser Rolf, er musste sich gedulden. Als die Türen im Bus geschlossen wurden, habe ich natürlich wie es sich gehört, die Türen verriegelt. Und zack, waren wir im Garten vom Selva. Rolf hat sich per Telefon aus dem Bus gemeldet, dass er ebenfalls gerne mit uns einkehren möchte....

So fröhlich und heiter endete ein tolles Wochenende. Ihr wart eine super Truppe. Immer gut drauf und lustig. Und grosszügig. Herzlichen Dank euch allen für das schöne Wochenende und Übernahme meiner Auslagen. Und ein separates Danke an Rolf, fürs Managen der Tourenbilder.

Gerne plane ich weiterhin Touren.

Gruss Peter Frick

5. bis 7. September – Hochtour Rheinwaldhorn

Teilnehmende: 10 Personen; **Region:** Vals – Zervreilastausee – Läntahütte – Rheinwaldhorn – Läntalücke – Zapporthütte – Canalücke – Zervreilastausee



Tag 1: Freitag – Zervreilastausee zur Läntahütte

Start der Tour am Freitag beim Zervreilastausee oberhalb von Vals bei leichtem Regen. Die Gruppe wanderte gemeinsam durch das Läntal zur Läntahütte. Die Route führt entlang des Läntabachs, vorbei an alpinen Wiesen und steilen Felswänden. Die Läntahütte (2090 m) wurde am frühen Abend erreicht. Dort erwartete uns ein feiner vegetarischer Znacht, der uns für den nächsten Tag stärkte. Von der Läntahütte hatte die Gruppe bereits eine gute Sicht auf das Rheinwaldhorn und auf die geplante Route für den Folgetag.

Tag 2: Samstag – Rheinwaldhorn und Zapporthütte

Frühstart um 6.30 Uhr bei wunderschönem Wetter in Richtung Rheinwaldhorn. Der Aufstieg führte 1300 Höhenmeter über felsiges und steinigtes Gelände, bis wir den Gletscher erreichten. Mit Steig-eisen ging es im Zickzack auf den Gipfel, wo uns eine grandiose

Aussicht u.a. ins Wallis und ins Berner Oberland erwartete. Nach dem Gipfelerlebnis erfolgte der Abstieg, stets durch steiniges und felsiges Gelände, über die Läntalücke zur Zapporthütte, wo wir hervorragend bewirtet wurden und die Nacht verbrachten.

Tag 3: Sonntag – Rückweg über Canallücke

Die Gruppe startete um 8 Uhr bei weiterhin wolkenlosem Himmel zur nächsten Etappe. Nach einem steilen Anstieg von rund 600 Höhenmetern von der Zapporthütte zur Canallücke führte der Rückweg zunächst durch steiniges Gelände, anschliessend durch eine wunderschöne Landschaft zurück zum Ausgangspunkt am Zervreilastaasee.

Die Tour war geprägt von eindrucksvollen Naturerlebnissen und guter Stimmung in der Gruppe.

Fazit: Eine wunderschöne und eindrucksvolle Hochtour mit abwechslungsreicher Landschaft, alpinem Charakter und tollen Ausblicken. Die Gruppe harmonierte gut, das Wetter spielte mit und die Erlebnisse bleiben unvergesslich.

Cornelia Marxer



5. bis 7. September
Hochtour
Rheinwaldhorn

5. bis 8. September – Karwendel



5. bis 8. September
Karwendel

14. und 15. September – Tödi / Piz Russein Sonntag 14. September 2025, 11 Uhr, trafen sich vormittags sieben Berggänger in Schaan und dann Balzers und reisten mit PWs und mit E-Bikes beladenen Anhängern auf nach Glarus Süd bis Ende Autostrasse (Tierfed, 807 m).

Von dort ging es bei schönem Spätsommerwetter dem wilden Sandbach entlang auf einer Forststrasse über teils sehr steile Rampen mit den E-Bikes rasant bis nach Hintersand (1300 m). Ab da wanderte die Truppe gemütlich nahe dem Oberstafelbach und via Ochsenstock (2260m) zur Fridolinshütte (2110 m, SAC).

Dort endete nach geselligem Beisammensein und feinem Znacht (Tomatencremesuppe, Salat, Reis, Brät, Rioja, Pudding) die Nacht auf Montag (in einem Massenschlag nur für uns und einen weiteren Gast aus Polen) bereits um 3 Uhr. Nach dem Zmorge (Brot, Butter, Konfi,



14. und 15. September
Tödi / Piz Russein



Käse, Birchermüesli, Kaffee) marschierten wir um 4 Uhr los, entlang dem rot-weiss markierten Weg (T3) bis zur ältesten SAC-Hütte (mit heute kleinem integriertem Museum), der Grühorenhütte (2449 m), wo wir eine erste, ganz kurze Rast (Trinkpause) machten. Unmittelbar hinter der Hütte ging es in südlicher Richtung einem Drahtseil entlang relativ steil hinab auf den Biferntenfira (der zu den zerrissenen Gletschern des gesamten Alpengebiets zählt), wo wir die Steigeisen montierten und uns anseilten. Am Rand des Gletschers ging es teilweise auf diesem und teilweise auf Geröll hoch bis zur Schneeruu (2807m) und von da zum Einstieg in die mit Seilen, Ketten und Stiften ausgerüstete Gelbwand, aus der man weiter unten (unsere 3er Seilschaft) oder weiter oben, dann mit Abseilen (unsere 4er Seilschaft), auf den sog. Frühstückspatz runtersteigt.

Von da aus dann nur noch Gletscher, der etwas einfacher begangbar wirkte im Unterschied zum letzten Jahr (8. September 2024 [Kurzzusammenfassung jener Tour: Abenteuer pur]), da mit leicht angefrorenem Schnee und diesmal nicht gleich derart Spaltenlastig. Es ging nun lange hoch, zunächst in Richtung des Kantonsgebirgspasses Porta da Gliems und vor diesem dann aber in grossem Bogen weg auf den Verbindungsgrat zwischen den Gipfeln.

Interessant für die fünf Teilnehmer aus dem letzten Jahr war wohl die damals wetterbedingte Umkehrstelle (3433 m): Zum einen sah man diesmal die Stelle und alles rundherum. Zum anderen dauerte es

von da doch noch länger, als man letztes Jahr vielleicht hätte meinen wollen. Und es ging dann auch nochmals gehörig nach oben. Schliesslich gab es ab dort auch eine Zone mit tückischen, mit blossen Auge nicht überall erkennbaren Spalten. Dank unserem Gletscherspalten-Detektor allerdings kein Problem. In dieser Passage überholten wir dann den sehr versierten Berggänger aus Polen, der sich nicht bei uns anseilen wollte, aber uns fragte, immer mal wieder nach ihm zurück-zuschauen.

Ohne den angekündigten Starkwind, sondern bei perfektem Spätsommerwetter und bester Fernsicht erreichten wir Montag 15. September 2025 um 10 Uhr «unverspurt», also als an diesem Tag erste Seilschaft, den Tödi/Piz Russein (3614 m) und hatten natürlich alle eine riesige Freude! Speziell freuten sich wohl die drei unserer Teilnehmer, die wetterbedingt im letzten Jahr die Tour rund 200 Hm vor dem Ziel abbrechen mussten und nun zum ersten Mal diesen imposanten Gipfel erklommen.

Nach Gratulationswünschen, Ovomaltine-Krömli und Gipfelfotos ging es über den Grat auf die Verbindungsstelle zum Glarner Tödi, wo wir eine grössere Pause machten, welche von zwei Teilnehmern genutzt wurde, noch kurz hinüber zu laufen auf das schöne, an diesem Tag ebenfalls noch unverspurte Hochplateau des Glarner Tödi (3568 m).



14. und 15. September
Tödi / Piz Russein

Danach folgte ein zügiger Abstieg der Gruppe bis hinunter wieder zum Frühstücksplatz, wo wir die Steigeisen abmontierten und vor dem Einstieg in die Gelbwand eine letzte Pause machten. Nach der senkrechten Schlusspassage der Gelbwand abgelassen, konzentrierten wir uns auf das lose Geröll bis runter zum steilen Wiederanstieg auf die Grüehorenhütte. Hier merkte zumindest der Berichterstatter zum ersten Mal ein bisschen, dass er heute schon etwas in den Beinen hat.

Dank unserem Sherpa war es allerdings kein Problem, dem Drahtseil entlang zur Hütte hochzukrabbeln. Ein paar letzte Schnappschüsse zurück mit Gletscher, und auf dem T3-Pfad (im oberen Teil da und dort noch etwas abschüssig) ging es runter zur Fridolinshütte, wo wir unter warmer Spätsommersonne auf der schönen Gletscherblick-Terrasse von den kernigen und äusserst sympathischen Hüttenwarten Lisä und Ruedi wieder empfangen wurden und uns mit ihnen bei kalten Getränken bestens unterhielten. Zum Abschied dort gab's noch zwei Runden Glarner Alpenbitter (Danke den Spendern), bevor wir nahe dem Bifertenbach zurück runterwanderten nach Hinter sand zu den E-Bikes. Eine letzte kurze Verschnaufpause und dann die Forststrasse wieder nach Tierfed zum Autoparkplatz, 17 Uhr. Ursula in Balzers verabschiedet, ging es zurück zum Ausgangspunkt der Tour in Schaan, wo uns der sehr gastfreundliche Tourenleiter zum Ausklang der Tour noch zu kaltem Bier und einem selbstgebranntem Zwetschgenschnaps einlud.

Der Autor dieses Tourenberichts ist der Meinung, für alle Teilnehmer der Tour zu schreiben, wenn er feststellt, dass diese LAV-Hochtour Tödi/Piz Russein ein Volltreffer war. Es war mit Arnold Frick ein überaus starker und in jeder Hinsicht umsichtiger Tourenleiter, dem für diese tolle Tour und die hervorragende Durchführung und Organisation ausdrücklich zu danken ist. Es fühlte sich jeder durchgehend sicher und bestens aufgehoben und konnte dieses Touren Erlebnis auf den Gipfel und zurück vollends geniessen. Ein namentlicher Dank gebührt auch Christian Vogt (ebenfalls Tourenleiter), der die zweite Seilschaft anführte, und dies ebenfalls äusserst umsichtig und stark. Nicht vergessen möchte ich Jürg Ritter, der beim Ablassen an steiler Stelle stand und jeden Einzelnen im richtigen Moment am

Arm packte und auf den Boden setzte, so dass es keinen zurück in die Wand schlug resp. mit blauen Flecken versah. Jürg, natürlich auch danke für seinen köstlichen Humor – sehr wertvoll auf diesen Hütten, wo man doch teilweise lange rumsitzt. Danke zuletzt an alle Teilnehmer (nebst den bereits genannten: Ursula Schlege, Karin Pallas, Nathan Wachter). Es war eine starke Truppe, die sehr gut harmonisierte, aufeinander Rücksicht nahm, zusammen viel lachen konnte und gemeinsam das unvergesslich schöne LAV-Hochtouren-Abenteuer Tödi 2025 erleben durfte.

Rolf Feger

21. September – Pizolüberschreitung An einem föhnigen Sonntagmorgen nahmen wir in Gigerwald die Pizolüberschreitung in Angriff. In zügigem Tempo stiegen wir durch das wilde Tersoltal immer steiler werdend die 1600 Hm auf den Gipfel des Pizols, von wo wir eine wunderschöne Aussicht genossen. Hatten wir im Aufstieg abgesehen von einem Reptilienaficionado keine Menschenseele angetroffen, war es mit der Ruhe nun vorbei. Auf dem schön angelegten Steig (seit



21. September
Pizolüberschreitung

dem Bergsturz vor einigen Jahren sollte man vom Pizolsattel nicht mehr direkt absteigen) ging es bei grösser werdendem Gegenverkehr hinunter zum Wildsee. Von dort wanderten wir entlang des sehr stark frequentierten Wanderwegs der 5-Seen-Wanderung zur Pizolhütte für eine verdiente Erfrischung.

Alexander Beck

12. Oktober – Drei Schwestern: Kraxeln über dem Nebelmeer

Vom Wasserreservoir in Planken bis zur Gafadura-Hütte wurde wahlweise zu Fuss oder mit dem e-Bike aufgestiegen, und pünktlich um 9 Uhr trafen wir drei Mädels uns auf Gafadura zum Morgenkaffee. Nach gemütlichem Kennenlernen ging's los.

Nach dem ersten kleinen Aufstieg durch den Wald hielten wir auf dem Sarojasattel, auf der Grenze zwischen Liechtenstein und Österreich, inne und genossen den Blick hinunter ins Tal, oder vielmehr, auf die zusammenziehenden Nebelschwaden. Wir atmeten tief durch und gaben zu, was für ein Glück wir mit dem Wetter, dem Tag, und überhaupt im Leben hatten.

In gemütlichem Tempo ging's weiter, zuerst zum Aussichtspunkt, bevor der eigentliche Steig beginnt, dann zum ikonischen Felsenfenster und über die zwei Leitern (die kurze und die lange) zu den drei Schwestern (der kleinen, mittleren und grossen). Der Steig selbst war zu der Zeit gut begangen und gerade beim Felsenfenster hatte sich fast eine kleine Kolonne gebildet – zu unserem Glück löste sie sich aber rasch auf, und die meisten Wanderer kamen uns entgegen.

Oben auf dem Gipfel der grossen Schwester machten wir die wohlverdiente Foti- und zNüni-Pause und genossen noch einmal den Ausblick – inzwischen hatte der Nebel unter uns vollends zusammengezogen und das Nebelmeer wogte in alle Richtungen, so weit das Auge reichte. Wir trugen uns natürlich ins Gipfelbuch ein, auch wenn es vom Österreichischen Alpenverband ausgestellt wird.

Von unserem Aussichtspunkt Richtung Liechtenstein kletterten wir weiter, wobei wir Seile, aber auch die Hände und Beine hilfsbereiter Wanderer, als Kletterhilfen in Anspruch nahmen, und machten uns an den Abstieg zur Garselli Alp. Kühe, Schafe oder Geissli

kriegten wir keine zu Gesicht, dafür sonnenüberflutete Wiesen und leuchtend blauen Himmel.

Auf der österreichischen Seite umrundeten wir die drei Schwestern und kamen von dieser Seite zurück an den Saroja-Sattel, von wo aus es durch das gleiche Waldstück vom Anfang wieder hinunter und zurück zur Gafadura-Hütte ging. Dort genossen wir noch einmal Kaffee und halfen mit, am letzten Hüttentag der Saison den Kuchen-Vorrat zu leeren.

Ich kann nur sagen – ein Jammer für jeden, der nicht dabei war, denn diese Tour war einfach perfekt. Das Wetter, die Wege, die ersten Herbstfarben und die Gesellschaft – einmalig!

Olivia Elmiger



12. Oktober

Drei Schwestern

LAV Wintertouren-Programm 2026

Zu beachten: Die Touren mit den genauen Anforderungsprofilen sind auf www.alpenverein.li ersichtlich, neue Touren werden fortlaufend veröffentlicht und zusätzlich in der Donnerstagsausgabe der Landeszeitung ausgeschrieben.

Datum	Ziel und Ausgangspunkt	Schwierigkeitsgrad/ Höhenmeter	Leitung / Organisation	Anmeldefrist bitte beachten
So, 4. Jan. Skitour	Schönberg 2104 m Schneefucht	L 800 Hm, Aufstieg/Abfahrt 2.5 Std. Skifahren abseits der Piste	Peter Frick +423 799 68 59 peterfrick@hoispeed.li	Anmeldung bis 2. Jan. bei Peter
So, 11. Jan. Schneeschuhtour	Alpspitz 1996m Sonnenaufgang Gaflei	WT2 500 Hm 2 3/4 Std.	Thomas Näf +41 79 801 80 80 thomas@wanderleiter.org	Anmeldung bis 9. Jan. bei Thomas
Sa – So, 17. – 18. Jan. Skitour	Skitouren für Einsteiger:innen je nach Schneelage: Schams, Avers, Domleschg	L, 800-1000 Hm, Aufstieg 3.5 Std. Skifahren abseits der Piste LVS, Sonde, Schaufel, Harscheisen	Peter Frick +423 799 68 59 peterfrick@hoispeed.li	Anmeldung bis 20. Dez. bei Peter max. 8 Teilnehmer
So, 18. Jan. Skitour	Mattjisch Horn 2461 m LAV-Büro Vaduz, Fahrt nach Fideris mit Privatautos	WS+, 900 Hm, Aufstieg 1.50 Std. bis Gipfel, Aufstieg/Abfahrt 4.40 Std., 11 km	Nikolaus Büchel +41 79 669 88 84 buechel.nikolaus@adon.li	Anmeldung bis 11. Jan. bei Nikolaus
So, 25. Jan. Wanderung	Tanazhöhi nach Splügen Aufstieg mit Bahn, Abstieg zu Fuss	T2, 12 km vom höchsten Punkt (2190 m) bis tiefsten Punkt (1510 m) 4.5 Std.	Paul Kaiser +423 787 98 30 paul.kaiser@firstmail.li	Anmeldung bis 22. Jan. bei Paul
Sa – Mo, 31. Jan. – 2. Febr. Schneeschuhtour	Schneeschuh- Wochenende in Wergenstein Hotel Capricorns	WT2 - WT3 ca. 800 Hm 4-5 Std.	Thomas Näf +41 79 801 80 80 thomas@wanderleiter.org	Anmeldung bis 10. Jan. bei Thomas
So, 8. Febr. Skitour	Bratschenwand 2493 m Buchboden 910 m – Gadenalpe- Muttawangjoch- Bratschenwand- Metzgertobel- Buchboden	ZS- 1600 Hm, Auf-/Abstieg ca. 5/2 Std.	Patrick Wohlwend +41 32 512 54 81 wohlwend@gmx.li	Anmeldung bis 1. Febr. bei Patrick
Sa, 14. Febr. Skitour	Skitour für Ein- steiger:innen Schönberg	L 700 Hm, Aufstieg 2.5 Std.	Katharina Link +41 76 415 76 36 info@wander-kathi.li	Anmeldung bis 12. Febr. bei Katharina
So – Di, 15. – 17. Febr. Skitour	Medelserhütte 2x Hüttenübernachtung	Aufstieg 3x 1200 Hm Dauer 3x 4 Std. Pickel, Steigeisen, Sicherungsgurt als zus. Ausrüstung	Peter Frick +423 799 68 59 peterfrick@hoispeed.li	Anmeldung bis 12. Dez. bei Peter Anzahl Teilnehmende begrenzt!
Sa, 21. Febr. Skitour	Wissgandstöckli 2488 m Bergbahnen Flumserberg	ZS Aufstieg 900 Hm – Abstieg total 2300 Hm ganzer Tag	Stefan Sele +41 78 909 67 63	Anmeldung bis 13. Febr. bei Stefan

Datum	Ziel und Ausgangs- punkt	Schwierigkeitsgrad/ Höhen- meter	Leitung / Organisation	Anmeldefrist bitte beachten
So, 22. Febr. Schneeschuhtour	Gulmen Wildhaus	WT2 960 Hm 5 Std.	Thomas Näf +41 79 801 80 80 thomas@wanderleiter.org	Anmeldung bis 20. Febr. bei Thomas
Sa, 28. Febr. Skitour	Sentisch Horn 2826 m (Flüelagebiet) LAV-Büro Vaduz, Fahrt nach Tschuggen mit Privat- autos	WS, 870 Hm, Aufstieg 3 Std., Aufstieg/Abfahrt 4.10 Std., 10.8 km	Nikolaus Büchel +41 79 669 88 84 buechel.nikolaus@adon.li	Anmeldung bis 21. Febr. bei Nikolaus
So, 1. März Schneeschuhtour	Alp Riein 1983 m Dutjen 1500 m	WT1 650 Hm, Auf-/Abstieg 2.5/2 Std. LVS, Sonde, Schaufel	Peter Frick +423 799 68 59 peterfrick@hoispeed.li	Anmeldung bis 26. Febr. bei Peter max. 12 Teilnehmer
Sa, 7. März Freeridetour	Madrisa Rundtour Klosters	WS 250 bis 500 Hm 6.5 Std.	Stefan Sele +41 78 909 67 63	Anmeldung bis 27. Febr. bei Stefan
So, 15. März Skitour	Sulzfluh 2817 m St. Antönien	ZS 1350 Hm, Auf-/Abstieg insgesamt 5 Std.	Alexander Beck +41 77 407 23 39 beckal@live.com	Anmeldung und Aus- kunft bis 12. März bei Alexander
Do, 19. März Skitour	Oberalpstock 3328 m Disentis	S (nur für geübte Skifahrer) Aufstieg 650 Hm – Abfahrt 2300 Hm Aufstieg 2.5-3 Std. (total ganzer Tag)	Stefan Sele +41 78 909 67 63	Anmeldung bis 13. März bei Stefan
So, 29. März Skitour	Zapporthorn 3155 m San Bernardino	ZS 1500 Hm, Aufstieg/Abfahrt 5 Std. + 2 Std.	Peter Frick +423 799 68 59 peterfrick@hoispeed.li	Anmeldung bis 26. März bei Peter
Fr – Mo, 3. – 6. April Skihochtour	Silvretta West von der Bielerhöhe 2036 m nach Gargellen 1400 m Übernachtungen: Silvrettahütte, Saarbrücker Hütte	ZS sicheres Gehen mit Steigeisen Aufstieg und Abfahrt im Gelände bis 40° tägl. 1000 – 1500 Hm, Aufstieg tägl. ca. 3 – 5 Std. Abfahrt tägl. ca. 1 – 3 Std.	Patrick Wohlwend +41 32 512 54 81 wohlwend@gmx.li	Anmeldung bis 1. März bei Patrick max. 6 Teilnehmer
So, 12. April Skitour	Skitour in der Region je nach Schneelage	WS ca. 1000 Hm, Auf-/Abstieg insgesamt 4 – 5 Std.	Alexander Beck +41 77 407 23 39 beckal@live.com	Anmeldung und Auskunft bis 10. April bei Alexander
So, 3. Mai Skitour	Radüner Rothorn und Schwarzhorn	850+250 Hm, 4 Std.	Fumio Hamaya +41 79 257 36 49 fumioh@adon.li	Anmeldung bis 1. Mai bei Fumio

Änderungen vorbehalten!

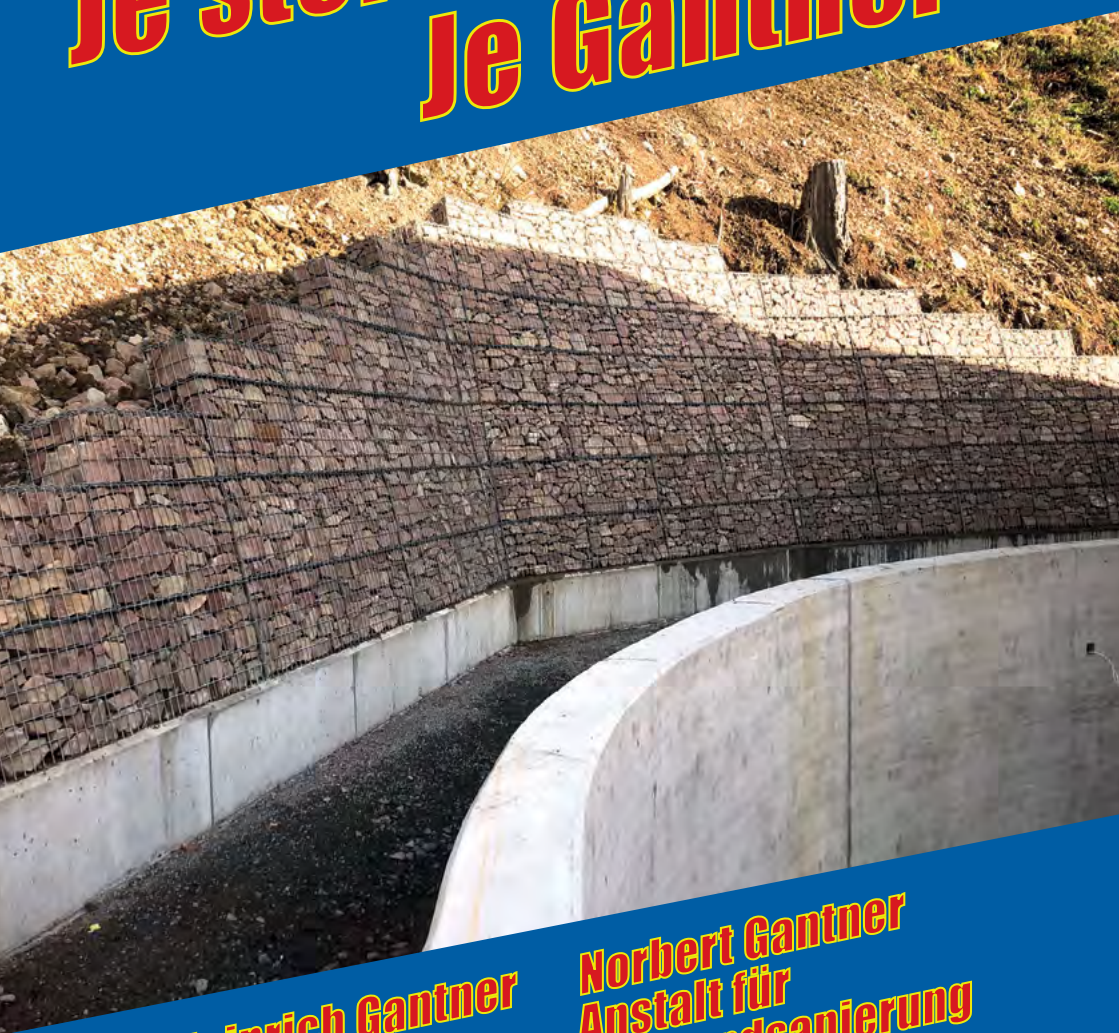
Genuss-Skitouren unter der Woche

Zu beachten: Die Touren mit den genauen Anforderungsprofilen sind auf www.alpenverein.li ersichtlich, neue Touren werden fortlaufend veröffentlicht und zusätzlich in der Donnerstagsausgabe der Landeszeitung ausgeschrieben.

Datum	Ziel/Ausgangspunkt	Schwierigkeitsgrad/ Höhenmeter	Leitung / Organisation	Anmeldefrist bitte beachten
Mi, 10. Dez. 2025 bei jeder Witterung	LVS Übung alarmieren, sondieren, schaufeln, ausgraben, erstversorgen	ca. 4 Std.	Fumio Hamaya +41 79 257 36 49 fumioh@adon.li	Anmeldung bis 8. Dez. bei Fumio
KW 2	Hurst 1971 m Gemsli	WS, 1000 Hm Aufstieg 3 Std.	Fidel Frick fidelfrick@adon.li	Anmeldung bis 4. Jan. bei Fidel
KW 3	Stockberg 1781 m Stein	WS, 950 Hm Aufstieg 2.5 Std.	Friedo Pelger friedo.pelger@adon.li	Anmeldung bis 11. Jan. bei Friedo
KW 4	Einhorn 2602 m Mathon	WS, 1000 Hm Aufstieg 3.5 Std.	Luzia Walch walch.luzia@adon.li	Anmeldung bis 18. Jan. bei Luzia
KW 5	Winterstaude 1877 m	WS, 830 Hm Aufstieg 3 Std.	Alfred Willi alfred.willi@adon.li	Anmeldung bis 25. Jan. bei Alfred
KW 6	Gerenspitz 1871 m	WS, 760 Hm Aufstieg 3 Std., Abstieg 1.5 Std.	Fumio Hamaya fumioh@adon.li	Anmeldung bis 1. Febr. bei Fumio
KW 7	Lidernerhütte 1721 m Zustieg mit Lift möglich	2 Tagestouren 450 Hm + 800 Hm Aufstieg 1.5 Std. + 3 Std.	Fumio Hamaya fumioh@adon.li	Anmeldung bis 31. Dez. bei Fumio +423 232 47 01
KW 8	Eggberg 2201 m Litzirüti	WS, 750 Hm Aufstieg 3 Std.	Fidel Frick fidelfrick@adon.li	Anmeldung bis 15. Febr. bei Fidel
KW 9	Mattlischhorn 2460 m	WS, 1100 Hm Aufstieg 3.5 Std.	Alfred Willi alfred.willi@adon.li	Anmeldung bis 22. Febr. bei Alfred
KW 10 2.–7. März	Skitourenwoche Kandertal und Simmental Frutigen	1000 – 1200 Hm (L-WS) täglich	Luzia Walch walch.luzia@adon.li Wolfgang Kunkel +41 79 243 08 15	Anmeldung bis 14. Dez. im LAV-Sekretariat info@alpenverein.li +423 232 98 12 Teilnehmerzahl begrenzt
Datum offen	Skitourenwoche Ort noch offen	1200 – 1500 Hm (ZS-S) täglich		Anmeldung bis 14. Dez. im LAV-Sekretariat info@alpenverein.li +423 232 98 12
KW 11	Cyprianspitz 1774 m	WS, 700 Hm Aufstieg 2.5 Std.	Fidel Frick fidelfrick@adon.li	Anmeldung bis 8. März bei Fidel
KW 12	Steingässler 2249 m	750 Hm Aufstieg 2.5 Std.	Friedo Pelger friedo.pelger@adon.li	Anmeldung bis 15. März bei Friedo
KW 13	Schollberg Nordgipfel 2544 m St. Antonien	ZS-, 1100 Hm Aufstieg 4 Std.	Meinrad Büchel meinrad@buga.li	Anmeldung bis 22. März bei Meinrad
KW 14	Monte Spluga	L, 850 Hm Aufstieg 3 Std. / Abstieg 2 Std.	Fumio Hamaya fumioh@adon.li	Anmeldung bis 29. März bei Fumio
KW 15	Leist 2222 m Tannenboden	WS, 850 Hm Aufstieg 3.5 Std.	Luzia Walch walch.luzia@adon.li	Anmeldung bis 5. April bei Luzia
KW 18	Flüala Schwarzhorn	WS, 850 Hm Aufstieg 3.5 – 4 Std., Abstieg 1.5 – 2 Std.	Fumio Hamaya fumioh@adon.li	Anmeldung bis 26. April bei Fumio

Änderungen vorbehalten!

Je steiler Je Gantner



**Heinrich Gantner
Bauanstalt**

**Norbert Gantner
Anstalt für
Berglandsanierung**

- Rüfverbauungen
- Baugrubensicherung
- Ankerarbeiten
- Wanderwege
- Zäune erstellen
- Böschungssicherung
- Hoch- und Tiefbau
- Natursteinmauern
- Steinkörbe/Schotterkasten
- Umgebungsarbeiten
- Erdarbeiten
- Steinschlagschutz

Dorfstrasse 49 ■ 9498 Planken ■ Telefon +423 373 73 21

Ausbildungen

Informationen

Das Ausbildungsprogramm im LAV bietet den interessierten zukünftigen Leiterinnen und Leitern ein vielfältiges Angebot an Weiterbildungen im Bereich Sommer- und Winteraktivitäten in der Sparte Erwachsene oder Jugend. Der LAV hat einen Kooperationsvertrag mit dem SAC abgeschlossen, der eine Teilnahme unsererseits an den Fortbildungskursen beim Schweizer Alpen-Club gewährleistet. Andererseits werden auch eigene LAV-Weiterbildungskurse organisiert, wie z. B. der Kurs zur Orientierung im Gebirge (siehe Enzian 1/2023, Seite 38). Unseren LeiterInnen wird seitens des LAV ein Zuschuss an die Kurskosten gewährt und im Gegenzug verpflichten sich die neu ausgebildeten LeiterInnen sodann, beim LAV zwei Touren pro Ausbildungstag anzubieten.

Das genaue **Ausbildungsreglement** kann auf unserer Webseite nachgelesen werden. Das **Tourenreglement** selbst ist ebenfalls auf der LAV Webseite veröffentlicht.

Wir freuen uns, euch die Kursteilnehmenden von April bis Oktober 2025 näher vorstellen zu können:

Im Jugendbereich:

J+S-Leiterkurs Bergsteigen

Lorena Beck, Michael Beck, Linus Zimmermann

J+S-Leiterkurs Sportklettern

Florian Bürzle

v.l.n.r.:

**Lorena Beck,
Michael Beck, Linus
Zimmermann und
Florian Bürzle**



Wir danken allen Teilnehmenden für ihren Einsatz und die Teilnahme an einer Aus- und Weiterbildung und wünschen ihnen viel Freude bei der Ausübung ihrer Leiterfunktion.

Info Vereinstouren: wie, wo was?

Ende September 2025 fanden zwei Sitzungen mit den Tourenleitenden statt. Einmal mit den Tourenleitenden der Alpentouren, einmal mit jenen der Dienstags-, Donnerstags- und Freitagswandernden. In beiden Gremien kamen fast die gleichen Fragen zu Ausschreibung, Anmeldung, Gruppengrössen, Ausbildung, Verantwortung, Sorgfaltspflichten und Nachwuchs auf. Zu all diesen Fragen gibt es keine allumfassenden Antworten. Wie nun? Wo nun? Was nun?

Ich versuche die Fragen so gut als möglich zu beantworten. Die Antworten betreffen alle - Tourenleitende wie auch Teilnehmende. Wir gehen ja zusammen in die Berge, daher müssen wir keine Geheimnisse hüten. Im Gegenteil, es soll zum gegenseitigen Verständnis beitragen. Mit meinen Antworten erhebe ich keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Ich baue auf mein Wissen und meine Erfahrungen.

Nachwuchs:

Ich wünsche mir noch mehr Nachwuchs. Egal welcher Jahrgang. Mehr Tourenleitende bedeutet mehr Vielfalt. Das wünschen wir uns doch alle? Darum ist es gut zu wissen: Der LAV bietet Hand zur Ausbildung. Ausbildung bedeutet Sicherheit. Für sich selbst und alle anderen, die mitgehen. Ein Leben lang. Wie im Beruf.

Sorgfaltspflichten:

Wir alle haben Sorgfaltspflichten. Auch im Bergsport. Als Leitende und als Teilnehmende. Gegenüber der Gemeinschaft und auch der Natur. Oder nicht? Wir lesen daher die Ausschreibung genau und überlegen uns, ob wir den Anforderungen gewachsen sind. Schiesst einmal eine Grippe quer, melden wir uns frühzeitig bei der Tourenleitung ab. Die Ausschreibungsdetails sind uns bewusst und wir rüsten uns entsprechend aus (z.B. Schuhe). Natürlich können wir mit der Ausrüstung (z.B. LVS) umgehen.

Verantwortung und Eigenverantwortung:

Gleichermassen ist es bei der Verantwortung. Die haben wir als mündige Bürgerinnen und Bürger einfach. Wir verhalten uns ver-

antwortungsbewusst gegenüber unseren Mitmenschen. Sehen wir ein Fehlverhalten, machen wir darauf aufmerksam. Wir helfen/unterstützen einander. Besonders in der Gruppe. Das Heft 127 von bergundsteigen, erschienen im Sommer 2024, hat dem Thema eine ganze Ausgabe gewidmet (zu finden bei den Publikationen).

Ausbildung:

Siehe oben bei Nachwuchs. Eine gute Ausbildung schützt vor Unfällen. Gilt für alle am Berg. Mit einer guten Ausbildung kann man sich selbst gut einschätzen. Hier ist Ehrlichkeit wichtig. Sich nicht selbst anlügen und denken, das schaff ich schon. Tagesverfassung? Eine gute Routine ist immer hilfreich.

Gruppengrössen:

Ein vieldiskutiertes Thema. Die anderen Verbände/Alpenvereine sprechen von kleinen Gruppen. Bei alpinen Touren oberste Priorität. Ja, ich weiss: früher ging man mit dem Zehnfachen an Teilnehmenden auf Tour. Heute undenkbar. Verhältnisse? Verantwortung? Zum Thema Gruppengrösse sollte nächstens eine Empfehlung der CAA folgen. Ausgearbeitet von den alpinen Verbänden. Eine grosse Ausnahme wird bei den Dienstags-, Donnerstags- und Freitagswandernden gelebt. Bergsporttechnisch viel zu viele Personen. Jedoch der einfacheren Anforderungen (T1 – max. T3) wegen und weil man sich mehrheitlich gut kennt und einschätzen kann, sowie dank dem Beisein mehrerer Tourenleitenden ist dieser Umstand vertretbar. In der Regel übernimmt eine tourenleitende Person die Organisation. Die weiteren Tourenleitenden gehen die Tour meist mit. Durchgerechnet ergeben sich so in etwa zehn Teilnehmende pro Tourenleitenden. Solange diese Handhabung für alle passt, drängt sich keine Änderung auf.

Anmeldung:

Eine Anmeldung zu alpinen Touren ist unumgänglich. Die Tourenleitung und der LAV müssen wissen, wer mitgeht. Es gibt eine Verordnung zu Risikoaktivitäten. Dieser müssen wir nachleben.

Ergeben sich Fragen beim Lesen der Ausschreibung, sollte unbedingt die Tourenleitung kontaktiert werden. Am besten per Telefon.

Mündlich lassen sich offene Fragen am einfachsten klären. Denn wir gehen zur Freude in die Berge, warum sollen wir uns mit Überforderung quälen? Was ist der Unterschied zwischen Ski- und Freeridetour? Wissen wir das bei der Anmeldung? Eine weitere grosse Ausnahme besteht wieder bei den Seniorinnen und Senioren. Ich verstehe, dass sie sich nicht allzu frühzeitig für eine Tour festlegen möchten. Nebst dem Wetter ist das persönliche Befinden/Tagesverfassung ebenfalls wichtig. Siehe Sorgfaltspflichten. Darum wiederhole ich nochmals: Solange diese Handhabung für alle passt, drängt sich keine Änderung auf. Ausgenommen sind Touren, bei denen die Tourenleitung eine Anmeldung verlangt (z.B. Tourenwochen, ÖV, Bahnen, Restaurant).

Übrigens, eine Anmeldung ist verpflichtend. Entstehen Unkosten, können diese den Teilnehmenden weiterverrechnet werden. Eine Reiserücktrittsversicherung wird empfohlen.

Ausschreibung:

Die Tourenleitenden sind angehalten, ihre Ausschreibungen der Tour entsprechend zu erfassen. Die wichtigsten Details wie Charakter der Tour, gesamte Höhenmeter, Zeit im Aufstieg, erwartete Leistung im Aufstieg (Hm/Std), Zeit im Abstieg (bei Skiabfahrt eher unwichtig), allgemeine Schwierigkeit (T1 – T6, L – S), Hangneigung (Anforderung an Skikönnen), Ausgesetztheit usw.

Literatur:

In diesem Schreiben habe ich viele Themen angeschnitten. Grundlagen meiner Antworten finden sich in den Artikeln, zu finden auf der LAV- Homepage unter Publikationen. Es finden sich dort weitere viele lesenswerte Fachartikel. Einige Artikel sind noch aus der Zeit, bevor Texte genderneutral geschrieben wurden. Sobald ich Zeit finde, texte ich diese um.

Happy learning und immer schöne Bergerlebnisse!

Peter Frick
Ressortleiter Alpin Bergsport
Oktober 2025

Wir stellen vor

Die Eisturm Koordinatoren Beat und Marion Ospelt

Liebe Marion, lieber Beat. Wie seid ihr zur Eisturm-Betreuung gekommen?

Domenica Flury und Claudia Lampert-Beck haben uns angefragt, ob wir uns vorstellen könnten, die Eisturmbetreuung zu übernehmen, und uns die Aufgaben erklärt, die damit einhergehen. Wir konnten uns das Ganze gut vorstellen und hatten Zeit – daher haben wir zugesagt.

Was sind die besonderen Herausforderungen, wenn es um die Eisturm-Betreuung geht?

Beat ist der «Eismeister» und ich, Marion, bin für die Administration zuständig. Anfänglich waren die Herausforderungen eher technischer Natur. Auf den Start der Eisturmsaison hin sollten diese aber behoben sein.

Schwieriger ist es da, für gutes Eis zum Klettern zu sorgen. Das hängt stark von der Witterung ab und die Temperaturen in den letzten Jahren sind immer mehr angestiegen.

Zudem muss der Platz um den Turm in Ordnung gehalten werden, was gar nicht so einfach ist, da sich bei wärmeren Temperaturen grössere Brocken vom Turm lösen. Diese frieren aber am Boden wieder an und müssen entfernt werden.

In der letzten Saison gab es in der «Gitzihöll» zudem noch drei Eisfälle anzulegen und zu betreuen. Für dieses Jahr ist sogar ein vierter Eisfall in Planung.

Habt ihr eine besonders lustige oder eindrückliche Anekdote am Eisturm, die euch in Erinnerung geblieben ist?

Eine spezielle Anekdote haben wir nicht. Aber es war schön zu sehen, dass der Eisturm so gut genutzt wird. Eine Familie aus Zürich kam sogar ein zweites Mal extra nach Malbun zum Klettern, da es ihnen so gut gefallen hat.

Wo ist euer Lieblingsort in den (Liechtensteiner) Bergen, wenn ihr nicht gerade am Eisturm tätig seid?

Mein Lieblingsort in den Liechtensteiner Bergen ist das Malbun, das mir zu allen Tages- und Jahreszeiten gefällt. Beat macht gerne die Runde auf dem Fürstensteig über Kemi und Alpspitz. Auf unseren ausgedehnten Reisen besteigen wir auch gerne die Berge in der jeweiligen Region.

Interviewfragen von Nicole Thöny



Beat und Marion Ospelt am Svartisen Gletscher in Norwegen

Wandervögel LAV-Senioren

Berichte unserer Dienstags-, Donnerstags- und Freitagswanderer.



Die Dienstagswanderer auf ihrer 1817. bis 1848. Wanderung

11. März, Wanderung 1817 Heidi Schädler mit 23 Personen

Route Bahnhof Buchs, Giessen, Tobelbach, Wäseli, Rietli, Hof Flat, Wald Valcup, Weiler St. Ulrich, Bergstrasse, Sevelen zur Einkehr ins Café Diggelmann

18. März, Wanderung 1818 Günther Jehle mit 29 Personen

Route Haltestelle Zuschg in Schaanwald, Maurer Riet, auf Güdigen Bericht über das Schicksal der «Goldenen Boos», nach Eschen zur Einkehr im Café Mündle

25. März, Wanderung 1819 Dieter Thöny mit 25 Personen

Route Alt St. Johann im Toggenburg, der Thur entlang, Iltishag, Stein, Einkehr im Café Ziehler, zurück mit dem Postauto über Wildhaus, Buchs nach Liechtenstein

1. April, Wanderung 1820 Verena Wildi mit 16 Personen

Route Bächlegatter, Knebelbrugg, Bofel, Periol, Forstwerkhof, Rüfenwald, Bad Vogelsang zur gemütlichen Einkehr im Restaurant Linde

8. April, Wanderung 1821 Markus Bartholet mit 26 Personen

Route Wanderung über sieben Brückli und durch fünf Gemeinden: Thal, Rheineck, Lutzenberg, Walzenhausen, St. Margrethen zur gemütlichen Einkehr ins Ibis Styles in St. Margrethen

15. April, Wanderung 1822 Heidi Schädler mit 19 Personen

Route Grabs Post, Simmisteg in Gams, historische alte Landstrasse zum Mülstüggliweg, Höhi, über den Sigristenberg, Schrifenegg, Säggengasse, Haslen, Burgruine Büeli, Vorburg nach Gasenzen zur Einkehr im Restaurant Gasthaus Engel



Dienstag, 11. März
Buchs – Sevelen



Dienstag, 25. März
Thurweg
Alt St. Johann



Dienstag, 1. April
Bad Vogelsang

22. April, Wanderung 1823 Nico Gulli mit 30 Personen

Route Mälsnerdorf, Brückle, unterm Stein, entlang dem Forstweg zu den Diabalöcher, dem Gratweg folgend auf die Anellwiesen, Guter Gang, Mattheid, Mälsner Allmeind, Präz zurück nach Mäls zur Einkehr im Rest. Falknis

29. April, Wanderung 1824 Egon Schurte mit 28 Personen

Route Ab Steinort Triesenberg über einen schönen Waldweg zur Schäriswies und hinunter zum Bad Vogelsang. Weiter über einen guten Fussweg ins Triesner Oberdorf (Poska) zum Restaurant Linde.

6. Mai, Wanderung 1825 Dieter Thöny mit 20 Personen

Route Nesslau Dicken, der Thur entlang, altes Kraftwerk, zwei Wasserfälle, vorbei an einem kleinen Stausee, hinunter zur wilden Thur, auf der anderen Flussseite über steile Pfade und Treppen, eben weiter zur verdienten Einkehr im Café Ziehler in Stein

13. Mai, Wanderung 1826 Günther Jehle mit 19 Personen

Route Rundwanderung in Planken vorbei an den schönsten Plätzen der Gemeinde und anschliessend zur Einkehr beim Schaaner Tennisplatz

20. Mai, Wanderung 1827 Heidi Schädler mit 21 Personen

Route Flumserberg Tannenboden Richtung Molserstrasse zum Grappaweg zur Bergstation Chrüz, weiter im Wald zum höchsten Punkt Säss, weiter zur Prodalp dem Camadürschweg entlang über Madils, Einkehr bei der Alpkäserei Sennästube und zurück zum Ausgangspunkt

27. Mai, Wanderung 1828 Verena Wildi mit 16 Personen

Route Vaduzerhof, Altenbach, zum St.Johanner, Abtswingertweg, Schloss Vaduz, Grüschaweg, Litzli, Hofstrasse zur Einkehr ins Restaurant Kainer in Triesenberg

3. Juni, Wanderung 1829 Markus Bartholet mit 24 Personen

Route Parkplatz Bellevue in Reute AR, Rundwanderung via Knollhusen, St.Anton, Ahorn, Mohren zur Einkehr in das Restaurant zum Grünen Baum



Dienstag, 6. Mai
Thurweg
Nesslau – Stein



Dienstag, 20. Mai
Flumserberg



Dienstag, 27. Mai
Vaduz – Triesenberg



10. Juni, Wanderung 1830 Anton Frommelt mit 27 Personen

Route Restaurant Masescha, südwärts nach Gnalp über den Triesenberger Sagenweg ins Zentrum von Triesenberg

17. Juni, Wanderung 1831 Dieter Thöny mit 33 Personen

Route Unterwasser Stofel, entlang dem Thurweg zu den spektakulären Thurwasserfällen, weiter geht es zuerst steil und dann flach Richtung Wildhaus zur Einkehr ins Restaurant Schönauf

24. Juni, Wanderung 1832 Manfred Gassner mit 10 Personen

Route Gnalp, Masescha, Vorderprofatscheng, Profatscheng, Rotenboden, Dorfzentrum Triesenberg zur Einkehr

1. Juli, Wanderung 1833 Günther Jehle mit 17 Personen

Route Planken, Alpe Rütli, Oberplanken, Mittagessen beim Grillplatz, zurück nach Planken

8. Juli, Wanderung 1834 Hedy Jung mit 15 Personen

Route Rundwanderung Triesenberg

15. Juli, Wanderung 1835 Markus Bartholet mit 26 Personen

Route Lachen AR, Gebertshöhe, Schurtanne, Gerschwendli, Blatten zurück nach Lachen zur Einkehr in die Besenbeiz Grauenstein

22. Juli, Wanderung 1836 Verena Wildi mit 25 Personen

Route Valorschtal, Alp Hintervalorsch

29. Juli, Wanderung 1837 Egon Schurte mit 15 Personen

Route Sonnenkreisel in Triesen, über die Dorfstrasse ins Oberdorf, weiter über Garnis, Sax bis hinauf zum Bad Vogelsang, Richtung Triesenberg, Platz Foppi, über einen Teil des Liechtensteiner Wegs zurück nach Triesen, Einkehr im Restaurant Linde

5. August, Wanderung 1838 Leonard Hilty mit 30 Personen

Route Haltestelle Täschelich in Triesenberg, entlang dem Grüschaufweg zum Schloss Vaduz, via Quadretschaweg Richtung ehem. Waldhotel zur Einkehr ins Café Gassner in Schaan



Dienstag, 10. Juni
Masescha Triesenberg



Dienstag, 8. Juli
Rundtour Triesenberg



Dienstag, 15. Juli
**Zwei-Kantone-
 Wanderung AR-AI**



12. August, Wanderung 1839 Günther Jehle mit 32 Personen

Route Waldstrasse in Schaanwald, zu Fuss oder per LAV-Shuttle zur Paula-Hütte, grillieren bei der Paula-Hütte, zurück via Forststrasse oder auf dem Ruabsteig nach Schaanwald zur Einkehr im Restaurant Alter Zoll

19. August, Wanderung 1840 Egon Schurte mit 23 Personen

Route Sonnenkreisel in Triesen, mit Privatautos zum Parkplatz bim Krüzli, via Lawenastrasse an Magrüel vorbei bis zum Kohlplätzli, weiter nach Tuass, grillieren, zurück über Platta und Münz zu den Fahrzeugen

26. August, Wanderung 1841 Luzia Deplazes mit 29 Personen

Route Parkplatz Laax-Staderas, Sportzentrum, Flimserwald entlang dem Caumasee, Richtung Sonnenterrasse Conn, Aussichtsplattform Il Spir, Picknick aus dem Rucksack, Rückweg über den Flimserwald, mögliche Abkürzung mit einer Liftfahrt vom Caumasee nach Flims Waldhaus, weiter Richtung Sportzentrum zum Ausgangspunkt

2. September, Wanderung 1842 Markus Bartholet mit 33 Personen

Route Parkplatz Schmitter Zoll in Diepoldsau, dem Fluss Alter Rhein entlang via Oberer Uferweg bis zum Strandbad, über die Grenze nach Hohenems, dem Fluss Alter Rhein entlang retour, am Zoll Schmitter vorbei, durch das Naherholungsgebiet Damm, nach dem Grenzübergang Rohr zurück in Diepoldsau mit Einkehr im Café K

9. September, Wanderung 1843 Luzia Deplazes mit 16 Personen

Route Malbun Jöraboden, Panoramaweg (anstatt Alp Guschg, wetterbedingt)

16. September, Wanderung 1844 Dieter Thöny mit 45 Personen

Route Mit der RhB bis nach Valendas-Sagogn, Wanderung durch das Herzstück der Ruinaulta nach Versam-Safien, Einkehr im Café, Rückfahrt mit der RhB nach Sargans



Dienstag, 12. August
Paula-Hütte



Dienstag, 26. August
Laax



Dienstag, 16. September
Rheinschlucht



23. September, Wanderung 1845 Manfred Gassner mit 23 Personen

Route Tisis Rappenwaldstrasse, Rappenwald, Letzte (Buddhistenkloster), weiter über Maria Grün, Kübla, Maria Ebene, Felsenau nach Feldkirch zur Einkehr

30. September, Wanderung 1846 Markus Bartholet mit 24 Personen

Route Haltestelle Bühl in Gamprin, via Kratzera, Studa, Lums, Guggelhalawald, Malanserweg, Schönbühl zur gemütlichen Einkehr ins Café Mündle in Eschen

7. Oktober, Wanderung 1847 Günther Jehle mit 25 Personen

Route Feldkirch Bahnhof, entlang dem Pilgerweg an der Kapelle Ebenbild vorbei, zum Schloss Amberg, weiter auf einem Forstweg nach Rankweil zur gemütlichen Einkehr im Gasthof Marktplatz, zurück entlang dem Talweg

14. Oktober, Wanderung 1848 Luzia Deplazes mit 36 Personen

Route Teufi, durch das Dischmatal entlang des Dischmabachs (Jakobsweg) hinauf zur Alp Dürroden, Mittagessen im Berggasthaus Dürrboden, zurückauf demselben Weg

Büttiker
GETRÄNKE

Ihr
Durstlöcher
für jeden
Anlass

Getränke Büttiker Schaan & Balzers
Im Rietacker 1,9494 Schaan
Telefon +423 233 41 41
info@buettiker-getraenke.li
Mo. bis Fr. 8.00 bis 12.00 / 13.15 bis 18.00 Uhr
Sa. 9.00 bis 13.00 Uhr

www.buettiker-getraenke.li



Dienstag, 16. September
Gamprin – Eschen



Dienstag, 9. Oktober
Feldkirch – Rankweil



Dienstag, 14. Oktober
Dischmatal



Die Donnerstagswanderer auf ihrer 1993. bis 2024. Wanderung

13. März, Wanderung 1993 Erich Struger mit 34 Personen

Route Klosters, dem Fluss Landquart entlang Richtung Monbiel, Schwendi, Pardenner Alp, Pardenner Boden zur Alp Garfiun, der Landquart entlang zurück zum Ausgangspunkt in Klosters

20. März, Wanderung 1994 Alfred Willi mit 35 Personen

Route Untervaz, dem Rhein entlang nach Chur Waldfriedhof, Fürstenwald, Weinwanderweg, Trimmis, Molinära, Rappagugg zurück nach Zizers

27. März, Wanderung 1995 Fidel Frick mit 33 Personen

Route Vaduz Mühleholz, Wildschloss, Profatschengwald, Gaflei, Fahri, Allmeina, Erbi durch den Schlosswald, vorbei am Schloss Vaduz zurück nach Vaduz Zentrum

3. April, Wanderung 1996 Jürg Schwengeler mit 42 Personen

Route Küblis, Weiler Tälfisch, Plävigginersee (Ausgleichsbecken des Wasserkraftwerk Küblis), Wegstrecke Richtung Saas, Pardälla, Geissegga, Bahnhof Saas, Restaurant Bahnhofli ein, der Landquart entlang zurück nach Küblis

10. April, Wanderung 1997 Kurt Baumgartner mit 41 Personen

Route Rundwanderung Nüziders, Wingertweg, Ruine Sonnenberg, Kolbenbühl, Laz, alter Walserweg, Ludescherberg, Abstieg über Schella, Mühlbach, Plattenweg, Wingertweg

17. April, Wanderung 1998 Nico Gulli mit 22 Personen

Route Chur Fürstenwald, Churer Mittenberg, Höhenweg, Maladers, Chur Hof, Chur Fürstenwald

24. April, Wanderung 1999 Alfred Willi mit 31 Personen

Route Zweite Etappe des Thurweges mit Start in Nesslau, entlang der Thur durch das facettenreiche Toggenburg nach Wattwil



Donnerstag, 13. März
Klosters – Alp Garfiun



Donnerstag, 3. April
Küblis – Saas



Donnerstag, 10. April
Nüziders –
Ludescherberg



30. April, Wanderung 2000 Thomas Wehrle mit 43 Personen

Route Weissbad, steiler Bergweg zum höchsten Punkt, den Kloster-spitz, weiter zur Neuenalp, vordere Wasserschaften, unteres Sönder-li, an einem Wasserfall vorbei zur gemütlichen Einkehr im Waldgast-hof Lehmen, Rückweg über den Weissbach, vorbei an Bauernhöfen, nach Hintertüllen, Rechböhl zum Ausgangspunkt

8. Mai, Wanderung 2001 Maria Marxer mit 29 Personen

Route Nendeln Tonwarenfabrik, Forst, entlang dem Sinnespfad durch den Nendler Wald, Sägeweiher vorbei an einem der grössten Wasser-fälle Liechtensteins, via Lehrlingsbrücke nach Planken, weiter zur Gafadurahütte, zurück nach Planken

15. Mai, Wanderung 2002 Urs Frick mit 38 Personen

Route Zentrum von Amden, durch das Dorf hoch über Rossweid bis zur Hinder Höhi, Höhenweg, über das grosse Moor zur Alp Furgglen, Hüttlisboda, Schwisole, Abstieg über Altschen nach Arvenbühl und zurück zum Ausgangspunkt

22. Mai, Wanderung 2003 Melitta Schumacher mit 20 Personen

Route Urnäsch Steinflue, Alphütten im Oberen Gerstenschwend, über Alpweiden steil bergauf zum Gschwendsattel, weiter zum Spitzli, zurück zum Gschwendsattel Richtung Hoch Petersalp und Kronberg, hinunter zur Alp Grossbetten und zurück zum Ausgangs-punkt mit einer Einkehr auf der Schwägalp

28. Mai, Wanderung 2004 Kurt Baumgartner mit 25 Personen

Route ab Röthis Rundwanderung via Wanne, Masellaweg, Masella Hütte, Frödischtobel, bergwärts Richtung Viktorsberg zur Maletzen-wiege, weiter auf dem Latoraweg bis zur Almein Alpe, aufwärts zum höchsten Punkt Letze, hinunter über Eusebiusbild, Ganta zurück nach Röthis

5. Juni, Wanderung 2005 Fidel Frick mit 32 Personen

Route Ersatz für Vilan-Tour: Guscha



Donnerstag, 30. April
Appenzellerland



Donnerstag, 22. Mai
Spitzli – Hoch
Petersalp



Donnerstag, 28. Mai
Rundwanderung
Röthis



12. Juni, Wanderung 2006 Thomas Wehrle mit 22 Personen

Route Talstation Staubererbahn, Frümsneralpweg, über teilweise steile Bergwege zum Staubererfirst, Einkehr im Berggasthaus

18. Juni, Wanderung 2007 Jürg Schwengeler mit 29 Personen

Route Calfeisen im vorderen Schanfigg, steiler Aufstieg via Ober Platta nach Furgglis, weiter eher flach dem Grat entlang bis zum Montalin Gipfel, Mittagspause auf dem Wiesengrad, zurück via Prapitscha nach Calfeisen ins Gassa Beizli

26. Juni, Wanderung 2008 Kurt Baumgartner mit 23 Personen

Route Bürserberg Tschengla steil bergauf über den Schillersattel auf die Mondspitze, wieder steil bergab über die Furkla Alp und weiter bis zur Rona Alpe zur Einkehr

3. Juli, Wanderung 2009 Alfred Willi mit 28 Personen

Route St. Antönien Richtung Ascharina und Alpbachtobel zum Eggberg, Mittagsrast, Abstieg über Jenazergafia, Litzistafel und Litzirüti zurück nach St. Antönien

10. Juli, Wanderung 2010 Nico Gulli mit 28 Personen

Route St. Luzisteig, durch den Wald bergauf, Guschaturm, Guscha, steil aufwärts, untere Meren bis auf den Mittlerspitz, zurück über Birch, Matan, Guscha bis zum Ausgangspunkt, Einkehr im Gasthaus Luzisteig

17. Juli, Wanderung 2011 Thomas Wehrle mit 28 Personen

Route Parkplatz am Lag da Breil, dem Bergbach/Flem entlang ins Val Frisal, Chischaloras, Hochtal, Aufstieg zum Aussichtspunkt Grep Cavigliauna 2074 m, hinunter zur Alp Nova, durch den höchstgelegenen Fichtenurwald Europas, Chischaloras, Bergbach/Flem zur Einkehr ins La Famusa

24. Juli, Wanderung 2012 Kurt Baumgartner mit 22 Personen

Route Brand, Alpin Golf, dem Sarotlabach entlang zur Sarotlahütte



Donnerstag, 18. Juni
Montalin



Donnerstag, 3. Juli
Eggberg



Donnerstag, 24. Juli
Brand Sarotlahütte



31. Juli, Wanderung 2013 Thomas Wehrle mit 30 Personen

Routenänderung infolge Schlechtwetter ab Bergstation Iltiosbahn über Thurtaler Stofel (1561 m) und über Alp Sellamatt retour zur gemütlichen Einkehr im Bergrestaurant Iltios (1350 m). Rückfahrt mit der neuen Standseilbahn nach Unterwasser.

7. August, Wanderung 2014 Jürg Schwengeler mit 30 Personen

Route Mathon, Alp Tumpriv, Beverin Lücke, Piz Beverin, Gratwanderung zum Beverin Pintg, via Fitgindeala zum Ausgangspunkt

14. August, Wanderung 2015 Fidel Frick mit 17 Personen

Route Älplibahn ab Malans, Chrüzböda, Ruhabärg bis zum Kaltbad, Fläscher Alp Sarina, entlang des Vorder-, Mittler- und Oberst-Sees, Fläscher Fürggli, Schlussaufstieg zur Falknisspitze, zurück bis zum Vordersee, entlang der Ostflanke des Glegghorns bis zu den Kammböda, Vorder Alp, Mittelsäss zur Älplibahn ins Restaurant Älpli

21. August, Wanderung 2016 Nico Gulli mit 6 Personen

Route Steg Tunnel, Sücka, altes Tunnel, Chrüppel, Heubüahl, Kolm, Goldlochspitz, Rappenstein, Alp Gapfahl, am faulen Felsen vorbei zur Alp Älepe, Gänglesee, Einkehr im Restaurant Seeblick

28. August, Wanderung 2017 Alfred Willi mit 24 Personen

Route Steg Gänglesee, Sücka, Alpeti, fauler Felsen, Alp Gapfahl Untersäss, Naaftal zur Pfälzerhütte, Abstieg über Gritsch, Retta zur Alp Valüna Richtung Gänglesee

4. September, Wanderung 2018 Jürg Schwengeler mit 40 Personen

Route Stels Mottis im Prättigau, Sattel, Gratweg zum Hochplateau, Gratanstieg zum Aussichtspunkt Chrüz, Alp Valpun, durch Ried- und Waldgebiete nach Aschüel und St. Antönien Platz



Donnerstag, 7. August
Piz Beverin



Donnerstag, 14. August
Faltnis



Donnerstag, 28. August
Pfälzerhütte



11. September, Wanderung 2019 Nico Gulli mit 25 Personen

Route Wildhaus, Gamplüt, Flüretobel, Teselalp, Gruebe, Mutschatsattel, Mutschen, Chreialpfist, Zwinglipass, Hötteträgete, Teselalp, Flüretobel, Wildhaus

18. September, Wanderung 2020 Kurt Baumgartner mit 36 Personen

Route Raggal, vorbei an der Kirche über Wiesen und durch Wälder steil aufwärts zur Klesialp, weiter auf den Hohen Frassen, Stärkung aus dem Rucksack und weiter zur Einkehr in die Frassenhütte, über den Nitzkopf zurück nach Raggal

25. September, Wanderung 2021 Thomas Wehrle mit 21 Personen

Route Ersatztour, wetterbedingt, für Flimser Wasserweg: Gams – Wildhaus zur Einkehr im Rest. Sonne

2. Oktober, Wanderung 2022 Alfred Willi mit 35 Personen

Route Dalaas, Schmiedetobel, Mustrialpe, am Rauhen Staffel vorbei zur Freiburger Hütte, auf demselben Weg zurück

9. Oktober, Wanderung 2023 Kurt Baumgartner mit 37 Personen

Route Sennwald, dem Fels entlang nach Lienz, weiter dem Tobel entlang nach Furnis hoch, auf dem Rheintaler Höhenweg weiter zum Wanderparkplatz Alp Rohr und auf der Güterstrasse hinauf zur Alp Rohr

16. Oktober, Wanderung 2024 Fidel Frick mit 34 Personen

Route Valcaus, Sadreinaweg, Valcauswald, ab Ruod steil bergauf bis zum Sadreinegg, Frumaschanpfad, Vilan Gipfel, zurück auf dem Aufstiegspfad, Abzweigung nach Däras, steil abfallender Wanderweg nach Fräschidiel, Stöfel, Schwiböda, Valcaus, Hofbeizli Runggalina oberhalb Seewis



**Donnerstag,
11. September
Mutschen**



**Donnerstag, 2. Oktober
Dalaas**



**Donnerstag, 16. Oktober
Vilan**



Die Freitagswanderer auf ihrer 1546. bis 1575. Wanderung

14. März, Wanderung 1546 Magdalena Traub mit 20 Personen

Route Streuiweg, 1 Länge und Brühlgasse nach Eschen zur Einkehr ins Café Mündle

21. März, Wanderung 1547 Leonard Hilty mit 18 Personen

Route Roxy in Balzers, Büntle, Flüchtlingsweg, Panoramaweg, Bofel, Oberdorf zur gemütlichen Einkehr ins Gasthaus Linde in Triesen

28. März, Wanderung 1548 Gerlinde Pfurtscheller mit 26 Personen

Route Bahnhof Schaan, entlang der Felder über die Energiebrücke von Schaan nach Buch, Werdenberger See zur gemütlichen Einkehr ins Restaurant Galerie am See

4. April, Wanderung 1549 Anita Good mit 16 Personen

Route Tannwald, Linnholz, Ebni, Gastelun, Helbertweg, Obere Tona, Schönbühl, Resagässli ins Zentrum von Eschen zur gemütlichen Einkehr ins Café Mündle

11. April, Wanderung 1550 Magdalena Traub mit 24 Personen

Route Matschils, St. Mamerten, Bofel, alte Landstrasse, Balzers zur Einkehr ins Café Wüst

25. April, Wanderung 1551 Leonard Hilty mit 18 Personen

Route Balzers Brückle, Garnrechte, Letzawald, Arnell, Lobwinkel, Neugüeter, zurück dem Rheindamm entlang zur Fussgängerbrücke nach Trübbach zur Einkehr ins Restaurant Selva

2. Mai, Wanderung 1552 Gerlinde Pfurtscheller mit 22 Personen

Route Steg Tunnel, Grosssteg, Kleinsteg, Gängelsee und zur Einkehr ins Rest. Bergstübli

9. Mai, Wanderung 1553 Anita Good mit 18 Personen

Route Hinterschellenberg, Fresch, Schüttenacker, Nofels, der Ill entlang nach Feldkirch zur Einkehr in der Stadt



Freitag, 14. März
Schaan – Eschen



Freitag, 4. April
Tannwald



Freitag, 11. April
Triesen – Balzers



16. Mai, Wanderung 1554 Magdalena Traub mit 12 Personen

Route Schaan Rheindenkmal, Obera Giessaweg, Unterauweg, Tenatschaweg nach Bendern zur Einkehr im Rhistorant

23. Mai, Wanderung 1555 Leonard Hilty mit 17 Personen

Route Ruggell Rössleplatz zur Widaustrasse, Giessenstrasse, via Regelmeder Richtung Ruggeller Naturschutzgebiet Riet, weiter nach Bangs zur Einkehr im Restaurant Stern, zurück mit dem Bus oder zu Fuss

30. Mai, Wanderung 1556 Gerlinde Pfurtscheller mit 20 Personen

Route Bahnhof Sargans, Rheinstrasse, Bergwerkstrasse, St.Gallerstrasse, Alte Schollbergstrasse, Karin Tunnel, weiter dem Feldweg entlang über die Brücke Trübbach, Obera Gamsabeta, dem Gonzenweg entlang zur Einkehr ins Restaurant Selva in Trübbach

6. Juni, Wanderung 1557 Anita Good mit 20 Personen

Route Haltestelle Rheindenkmal in Schaan, alte Zollstrasse, Binnendamm, Energiebrücke, über Feld und Waldwege nach Haag zur Einkehr ins Manor Restaurant

13. Juni, Wanderung 1558 Magdalena Traub mit 23 Personen

Route Steg Hotel, am Gängelesee vorbei zur Alp Valüna und wieder zurück

20. Juni, Wanderung 1559 Gerlinde Pfurtscheller mit 8 Personen

Route Bahnhof Buchs, zum Werdenberger Seeli, am Schloss Werdenberg vorbei, Egerta, Richtung Grabs und zurück zur Einkehr ins See-café

27. Juni, Wanderung 1560 Leonard Hilty mit 6 Personen

Route Zuschg Schaanwald, bergwärts durch die Mühlegasse, am Waldspielplatz vorbei, Römergasse und Waldportier, bergab auf der Waldstrasse, über die Rüfe bis oberhalb von Nendeln, via römischer Gutshof und Primarschule dem Bachweg entlang zur Einkehr ins Töpfer-Café



Freitag, 23. Mai
Ruggell – Bangs



Freitag, 30. Mai
Sargans – Trübbach



Freitag, 27. Juni
Schaanwald – Nendeln



4. Juli, Wanderung 1561 Anita Good mit 11 Personen

Route Post Bendern via Oberbendern, Steinbruch, Grossabündt, dem Kanal folgend, Rheinauen, Kanalstrasse zur Einkehr in den Landgasthof Rössle in Ruggell

11. Juli, Wanderung 1562 Magdalena Traub mit 23 Personen

Route Malbun Jöraboda, Panorama-Rundweg

18. Juli, Wanderung 1563 Leonard Hilty mit 22 Personen

Route Gaflei, Bargella, Silum, Matu mit Einkehr im Berggasthaus Matu

25. Juli, Wanderung 1564 Anita Good mit 15 Personen

Route Ruggell Rössleplatz via Giessen, Neuwesa, Bangserfeld, Rheinauen, Industrieweg zum Mittagessen ins Rest. Kommod oder aus dem Rucksack

1. August, Wanderung 1565 Gerlinde Pfurtscheller mit 15 Personen

Route Buchs Rheinau, Flaggala Platz, Fussgängerbrücke, zur Einkehr in Vaduz

8. August, Wanderung 1566 Leonard Hilty mit 23 Personen

Route Zollamt Schaanwald, bergwärts durch Heiligwies, Grenzsteig bis zur Römergasse, weiter ins österreichische Hoheitsgebiet, durch Wald- und asphaltierte Wege zum Buddhistischen Kloster Letzehof, weiter durch die Duxgasse ins Zentrum von Feldkirch zur Einkehr

22. August, Wanderung 1567 Anton Frommelt mit 18 Personen

Route Mit dem Sessellift auf Sareis in Malbun, zur Alp Turna, auf der westlichen Talseite zur Einkehr ins Alpenhotel Vögeli

29. August, Wanderung 1568 Anita Good mit 11 Personen

Route Haltestelle Post in Schellenberg, Stotz, Linnholz, Lotzagüetli, Malanserwald, Lums, Studa, Kratzera-Grillplatz, Gamprin



Freitag, 11. Juli
Panoramaweg
Malbun



Freitag, 18. Juli
Gaflei – Silum – Matu



Freitag, 22. August
Sareis – Malbuntal



5. September, Wanderung 1569 Magdalena Traub mit 9 Personen

Route Haltestelle Rössleplatz in Ruggell, dem Kanal entlang durchs Ruggeller Riet nach Bangs, Rast im Gasthaus Stern, zu Fuss zurück nach Ruggell oder mit dem Bus nach Feldkirch

12. September, Wanderung 1570 Leonard Hilty mit 24 Personen

Route Haltestelle Au in Vaduz, Zollstrasse, Alte Rheinbrücke, Rheinstrasse Richtung Sevelen bis zur Autobahnbrücke, weiter entlang dem neu renaturierten Weg vom Werdenberger Binnenkanal Richtung Raststätte Rheintal, weiter über den Rheindamm zur Langsamverkehrsbrücke zurück Richtung Vaduz mit einer Einkehr im Café Gassner in Schaan

19. September, Wanderung 1571 Gerlinde Pfurtscheller mit 17 Personen

Route Gaflei Klinik, Silum, Altes Tunnel, Sücka, Gänglesee zur Einkehr ins Bergstübli

26. September, Wanderung 1572 Anita Good mit 17 Personen

Route Post Bendern via Rheinauen, Binnendamm, Dampfleitungsbrücke, Werdenberger Binnenkanal, Rheinstrasse zur Einkehr in den Buchserhof in Buchs

3. Oktober, Wanderung 1573 Magdalena Traub mit 19 Personen

Route Haltestelle Matschils in Triesen, St. Mamerten, Bofel, alte Landstrasse nach Balzers zur Einkehr ins Café Wüst

10. Oktober, Wanderung 1574 Leonard Hilty mit 20 Personen

Route Haltestelle Roxy in Balzers, via Büntle, Flüchtlingsweg, Panoramaweg, Bofel, Oberdorf, zur Einkehr ins Gasthaus Linde in Triesen

17. Oktober, Wanderung 1575 Gerlinde Pfurtscheller mit 22 Personen

Route Buchs Bahnhof, Richtung Verbrennung, entlang der Renaturierung bis zur Haagerstrasse, weiter über die Felder nach Grabs zum gemütlichen Beisammensein im Café Mündle



Freitag, 5. September
Ruggell – Bangs



Freitag, 12. September
Vaduz – Schaan



Freitag, 17. Oktober
Buchs – Haag – Grabs

Seniorenwandertage in Rueras/Sedrun

23.-28. Juni 2025



Der Name Surselva (rätoromanisch «das Land oberhalb des Waldes») ist ausserhalb unseres Landes lediglich einem kleinen Kreis bekannt. Das mag vielleicht daran liegen, dass für das etwa sechzig Kilometer lange Tal des jungen Rheins die deutsche Bezeichnung «Vorder-rheintal» geläufiger ist. Auf relativ kleinem Raum bietet sich die Surselva als ausgesprochen vielseitiges Wanderrevier an. Wie überall in den Schweizer Alpen ist das Wegnetz in der Surselva hervorragend ausgebaut und markiert. Die Surselva umfasst also das Gebiet des Vorderrheins von der Quelle am Oberalppass bis zum Zusammenfluss mit dem Hinterrhein bei Reichenau; den Besucher begeistert nicht nur die majestätische Bergwelt der Alpen, sondern auch die typischen Alpenblumen wie der Enzian, das Edelweiss und das Alpenveilchen.

Seit vielen Jahren organisiert der Liechtensteiner Alpenverein die beliebten Wandertage mitten im Sommer für die bergtütigen Senioren/innen und erfreut sich jeweils eines guten Zuspruchs. So hatten sich 24 Teilnehmer unter der Leitung von Luzia Deplazes in der Zeit vom 23. bis 28. Juni für die Wandertage in der Surselva angemeldet, genau genommen in Rueras nahe von Sedrun. Nach der Fahrt dorthin mit den öffentlichen Verkehrsmitteln bezogen wir das Quartier im Hotel «Mountain Lodge», wo wir bestens untergebracht waren. Dieses Hotel inmitten der Schweizer Berge verströmte einen richtigen italienischen Charme, zudem ist der Bahnhof der Matterhorn-Gotthardbahn nur eine kurze Distanz davon entfernt, mit deren Nutzung alle wichtigen Stützpunkte ab Disentis leicht erreicht werden können.

Die Matterhorn-Gotthardbahn durchfährt die schönsten Gegenden der Schweiz. Sie führt von Zermatt via Andermatt bis ins bündnerische Disentis. Sie besitzt ein Streckennetz von rund 144 Kilometern und ist durchgehend schmalspurig. Das bekannteste Zugsangebot ist ja der Glacier-Express, den viele Liechtensteiner sicher kennen.

«Mir ist's unter allen Gegenden, die ich kenne, die liebste und interessanteste», meinte einst Johann Wolfgang von Goethe, als er am Ende des 18. Jahrhunderts dreimal die Gegend am Gotthard

besuchte. Was Goethe damals konnte, das können die LAV-Senioren auch. So fuhren wir mit dieser schmalspurigen Bahn über den Oberalppass (2044 m ü.M.) nach Andermatt und besuchten dort im Tal den idyllisch knapp 1400 Einwohner zählenden Ort als attraktives Urlaubsziel für Wander- und Naturfreunde. Während dieser Passfahrt bestaunten wir die an den Berghängen in voller Blüte stehenden Alpenrosen, und das zu Tausenden.

Die Passhöhe ist der Ausgangspunkt für zahlreiche Wanderungen. Drei Kilometer südlich des Passes liegt der Tomasee, der als Quelle des Rheins auf 2345 m liegt. Diese einmalige Wandermöglichkeit liessen sich einige LAV-Teilnehmer nicht entgehen und besuchten als gute Patrioten den «See beim Hügel», während die restliche Gruppe den leicht angestauten Oberalpsee umrundete.



Der Tomasee, die Rheinquelle, ist ein besonderer Ort. Der Benediktiner Mönch vom Kloster Disentis, Pater Placidus Spescha, erwähnte in seiner Beschreibung den Ort wie folgt: «Dieser 200 Schritt breite und 400 Schritt lange See ist das Becken, aus welchem der vordere Rhein seinen Ursprung nimmt. Es ist eine wunderschöne Gegend und somit würdig, die Urquelle eines solchen Flusses zu sein».

Als Highlight der LAV-Seniorenwandertage gilt sicher die Wanderung von Disentis hinauf zum Lag Serein, 2059 m hoch gelegen, wobei wir für den Aufstieg die Seilbahn von Caischavedra benutzen konnten. Es war wiederum ein herrlicher Wandertag. Unser Wanderfreund Egon aus Triesen meinte dazu ganz lakonisch: «Wenn Engel gi wandera gohn, ischt äfach schös Wätter». Die Krönung des letzten Wandertages sollte natürlich der Besuch



des Klosters von Disentis sein. Diese Benediktinerabtei im Kanton Graubünden war um das Jahr 700 gegründet worden und hat im Laufe der Jahrhunderte viele Auf und Ab ertragen müssen. Dank seines Gymnasiums ist das Kloster noch heute eine wichtige Bildungsstätte der Region. Seit 1936 können dort Maturitätsprüfungen abgelegt werden. So hatte mein verstorbener Wanderfreund Hanno Meier aus Mauren dort die Schulbank gedrückt. Leider konnten wir bei unserem Besuch das Kloster nicht besichtigen, da an diesem Nachmittag eine Totenmesse abgehalten wurde. Als kleines Entgelt schlug die Wanderleiterin Luzia deshalb die Überschreitung der Hängebrücke «la Pendentia» vor. Hoch über dem Rhein bei Disentis erwartete uns die neue Hängebrücke mit einer beeindruckenden Länge von 300 Metern und einem schwindelerregenden Tiefblick von fast 100 Metern. Sie zählt nicht nur zu den spektakulärsten Hängebrücken der Schweiz, sondern ist auch die längste Hängebrücke im Kanton Graubünden.

Unsere LAV-Senioren haben Ende Juni in der Surselva fünf unvergessliche Tage bei hochsommerlichen Temperaturen unfallfrei verbringen können. Nochmals sei unser Wanderfreund Egon aus Triesen erwähnt, der zu den Wandertagen gemeint hat: «Eine Landschaft erobert man mit den Schuhsohlen, nicht mit den Autoreifen». Alle vierundzwanzig Teilnehmer möchten im Nachhinein der versierten Wanderleiterin Luzia Deplazes sowie ihren Helfern Anita und Markus nochmals für ihren Einsatz und Hilfe danken. Wir freuen uns bereits heute auf ein Wiedersehen bei den Wandertagen im nächsten Jahr.

Günther Jehle

Seniorenwandertage im Kleinwalsertal

18.-21. August

Vom 18. bis 21. August verbrachte eine 20-köpfige, naturbegeisterte Seniorenwandergruppe des LAV vier abwechslungsreiche Tage im wunderschönen Kleinwalsertal. Untergebracht waren wir im gemütlichen Hotel Almhof Rupp in Riezlern, das uns nicht nur mit komfortablen Zimmern, sondern auch mit einer hervorragenden Küche verwöhnte. Für die Wellnessfreunde boten sich entspannende Möglichkeiten zum Schwimmen oder Saunieren, der perfekte Ausgleich nach den Wanderungen.



Tag 1 – Über den Fellhornkamm

Bei bestem Wetter starteten wir unsere erste Tour über den Fellhornkamm. Die beeindruckende Aussicht und das traumhafte Bergpanorama begleiteten uns auf Schritt und Tritt. Der Einstieg in unseren Wanderurlaub hätte nicht schöner sein können.

Tag 2 – Besteigung des Hohen Ifen

Auch am zweiten Tag zeigte sich das Wetter von seiner besten Seite. Ziel war der markante Hohe Ifen, ein echtes Highlight. Der abwechslungsreiche Aufstieg wurde mit einem grandiosen





Rundumblick belohnt. Der Abstieg, teils durch Seile gesichert, war recht anspruchsvoll. Er wurde aber von allen Teilnehmern bravourös gemeistert. Die Stimmung in der Gruppe war grossartig.

Tag 3 – Alternativtour wegen Wetterumschwung

Am dritten Tag machte uns das Wetter leider einen Strich durch die Rechnung. Die geplante Tour zum Hochstarzel und Grünhorn musste aufgrund von Regen und Nebel abgesagt werden. Doch auch hier bewiesen wir Flexibilität und unternahmen stattdessen eine leichte Wanderung zur Osterbergalpe. Zurück beim Ausgangspunkt kehrten wir gemütlich im Gasthof Bergblick ein und genossen die regionale Küche in geselliger Runde.

Tag 4 – Durch die Breitachklamm

Zum Abschluss unserer Reise führte uns die vierte Tour durch die imposante Breitachklamm – ein echtes Naturwunder. Die engen Felswände, tosenden Wassermassen und die mystische Atmosphäre machten die Wanderung zu einem besonderen Erlebnis.

Magische Unterhaltung mit DANINI

Ein ganz besonderes Highlight abseits der Wanderwege war der Auftritt unseres Magiers DANINI, der uns mit seiner unterhaltsamen Magie-Show zum Staunen und Lachen brachte. Ein gelungener Abend, der noch lange in Erinnerung bleiben wird.

Fazit

Die vier Tage im Kleinwalsertal boten abwechslungsreiche Wanderungen, kulinarische Genüsse, Entspannung und beste Gesellschaft. Trotz kleiner wetterbedingter Änderungen war die Stimmung durchweg positiv, und alle Teilnehmer waren sich einig: Es war ein rundum gelungener Wanderurlaub!

Alfred Willi



Aktuelles zur Kletterhalle

Der Bau hat begonnen!



LAV-Fotogalerie

Mit dem feierlichen Spatenstich am 9. September 2025 wurde der offizielle Startschuss für den Bau der neuen Kletterhalle Rhiblok gegeben – ein neues Kapitel für den Alpenverein, das Projektteam, alle Mitwirkenden und natürlich für alle Berg- und Kletterfans der Region.

Seither ist viel passiert auf dem Gelände an der Schaanerstrasse 67: Die Bagger sind aufgefahren, der Kran aufgestellt und die Baustellen-Abschrankung montiert – die Bauarbeiten haben Fahrt aufgenommen. Zunächst wurde das Gelände geräumt und der Boden vorbereitet. In der ersten Bauphase standen Aushubarbeiten für die Foundationen, Bodenplatten und Versickerungsanlage im Fokus. Parallel dazu wurden Kanalisation sowie Werkleitungen für



Strom und Kommunikation unter dem zukünftigen Gebäude verlegt. Die ersten Etappen der Bodenplatte wurden alsbald betoniert und Ende Oktober dann die Bodenplattenarbeiten abgeschlossen. Auch ragen diverse Wände im Erdgeschoss bereits in die Höhe. Im Bereich der Infrastruktur-Anbindung ist ebenfalls bereits viel geschehen: Wasser-, Strom- und Telekommunikationsanschlüsse wurden auf das Grundstück geführt und für die weiteren Bauphasen vorbereitet.

Folglich nicht zu übersehen sind die ersten Konturen der zukünftigen Kletterhalle – ein deutliches Zeichen dafür, dass die vorbereitenden Arbeiten planmässig verlaufen. Schon bald wächst der Rohbau richtig in die Höhe – ein spannender Moment, auf den viele mit grossem Engagement hingearbeitet haben.

Ein herzliches Dankeschön an alle, die dieses Projekt möglich machen – allen voran den zuständigen Behörden, unseren grosszügigen Gönner/innen und Sponsor/innen sowie allen engagierten Menschen im Hintergrund, die mit Herzblut und Ausdauer an der Verwirklichung der Vision Rhiblok mitwirken.

Wir halten euch über den Baufortschritt regelmässig auf unserer Webseite und über Social Media auf dem Laufenden:

<https://www.rhiblok.li/aktuell>



Niki Frick und Sivio Wille für das OK-Team

Mitgliederbewegungen

vom 13. Februar bis 22. Oktober 2025

Wir begrüßen unsere Neumitglieder und gedenken unserer lieben Verstorbenen.

Unsere Neumitglieder

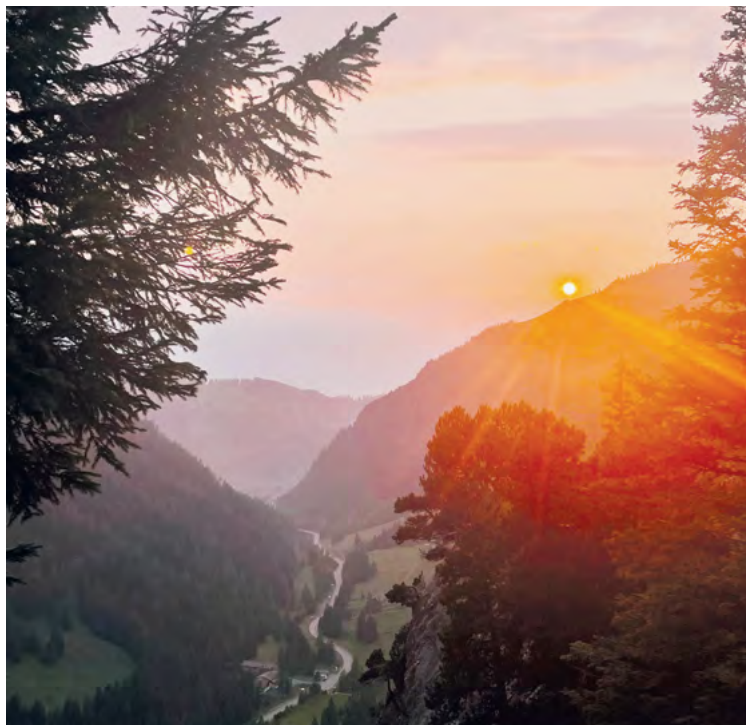
Ambühl Gaudenz, Schaan	Kaiser Luis, Triesen
Auer Christina, Balzers	Kleboth Bernd, Gamprin
Banzer Monika, Triesen	Lindström Emma, Wald
Batliner Ella, Schaan	Lindström Emil, Wald
Batliner Maximilian, Schaan	Marxer Astrid Augustina, Gamprin
Beck Magnus, Triesen	Marxer Siglinde, Eschen
Beck Mathilda, Triesen	Marxer Silvan, Nendeln
Bischofberger Edi, Eschen	Marxer Norbert, Gamprin-Bendern
Bontenackels Markus, Triesen	Müller Günther, Eschen
Brendle Florian, Eschen	Nigg Curdin, Schaan
Büchel Silvia, Ruggell	Nöh Anna-Saskia, Schaan
Büchel Heintje, Triesen	Pino Agathe, Mauren
Carlotti Stefano, Vaduz	Püntener Marco, Schaan
Dahl Carmen, Triesenberg	Rheinberger Jakob, Helsinki
Elmiger Olivia, Triesenberg	Rieger Eva, Vaduz
Frick Armando, Balzers	Riera Libero, Triesenberg
Frick Karin, Balzers	Sandkühler Sophia, Markdorf
Frick Nadja, Schaan	Schlegel Rosmarie, Appenzell Rüte
Frick-Beck Margrit, Balzers	Schmuckli Ursina, Triesenberg
Galdo Aitor, Vaduz	Schmuckli Raphael, Triesenberg
Gerner Oliva, Eschen	Sele Christof, Azmoos
Good David, Sax	Sele Ruth, Schaan
Goop Raffaella, Eschen	Stähli Ursula, Triesen
Kaeser Rahel, Eschen	Steger Rainer, Balzers
Kaeser Anja, Eschen	Stocker Rebecca, Balzers
Kaeser Lena, Eschen	Tescari Nicola, Triesenberg
Kaiser Ruth Maria, Ruggell	Thamm Ted, Eschen
Kaiser Brigitte, Triesen	Thöny Tiago, Vaduz
Kaiser Wolfgang, Triesen	Veladzic Secima, Eschen

Vogt Gertrud, Triesenberg
Walser Jürgen, Schaan
Wenaweser Ilse, Triesen
Zandanell Regina, Vaduz

Unsere lieben Verstorbenen

In bester Erinnerung bleiben uns

Brunhart Hanspeter, Balzers
Bürzle Charlotte, Balzers
Ospelt Herbert, Vaduz
Marckmann Joachim, DE-Überlingen



*Der Vorstand
wünscht dir frohe
Weihnachten
und alles Gute
fürs neue Jahr!*





**DER
WOLF
DER
DRUCKEN
KANN**

Ihre Druckerei!

**Kompetent,
schnell,
zuverlässig,
kreativ.**

wolfdruck



Schliessa 12 • FL-9495 Triesen
Tel. +423 263 00 50 • www.wolf-druck.li

P.P.

LI-9494 Schaan

Liechtensteinische Post AG

Chancen oder Sicherheit



Warum
nicht
beides?

Mit einem klugen Portfolioaufbau fangen wir Marktturbulenzen besser auf. Gleichzeitig profitieren Sie langfristig von Investitionschancen.



vpbank.com/chancen

